

POLIZEI. BILANZ. TIROL.





Landespolizeidirektor-Stv. Mag. Johannes Freiseisen MA, Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac, Landespolizeidirektor-Stv. Generalmajor Johannes Strobl BA (v.l.)

VORWORT DES LANDESPOLIZEIDIREKTORS

SEHR GEEHRTE LESERINNEN UND LESER!

Während die Corona-Pandemie aus vorangegangenen Jahren 2023 nur noch untergeordneten Einfluss auf die Polizeiarbeit in Tirol und Österreich hatte, haben der laufende Angriffskrieg auf die Ukraine und der am 7. Oktober 2023 erfolgte Terrorangriff der Hamas auf Israel samt folgendem Gaza-Krieg in diesem Jahr die Arbeit für Sicherheit im Lande maßgeblich bestimmt.

Die Bedrohungslage durch Extremismus und Terrorismus hat sich durch diese Ereignisse in Europa weiter zugespitzt und auch in Österreich weitreichende Sicherheitsvorkehrungen notwendig gemacht. Staatsschutz und Nachrichtendienst sind dabei besonders gefordert. Das Landesamt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung (LVT) wurde neu konzipiert und heißt künftig Landesamt für Staatsschutz und Extremismusbekämpfung (LSE). Unter dem Begriff „Robuster Raumschutz“ wurden sehr personalintensive Maßnahmen gesetzt, die zum erhöhten Schutz der Bevölkerung, von Personen und Objekten dienen. Eine Vielzahl von Solidaritätsbekundungen hat sowohl Polizei als auch Sicherheitsverwaltung in Tirol gefordert.

Besonders geprägt war das Jahr 2023 auch von Aktionismus aus Sorge um das Weltklima. Landläufig als „Klimakleber“ bekannte Akteure haben über das ganze Jahr und in weiten Teilen Österreichs – großteils unangemeldete – Straßenblockaden veranstaltet. Durch Ankleben oder Einbetonieren der Hände waren besondere Maßnahmen seitens der Sicherheitsverwaltung und im polizeilichen Einschreiten notwendig.

Die hohen Anlandungszahlen in Italien haben sich entlang der Brennerroute nicht in diesem Ausmaß bemerkbar gemacht. Die Flüchtlingsrouten entwickelten sich Richtung Westeuropa.

Kriminalität findet zunehmend im virtuellen Raum statt. Maßnahmen zur Erhöhung der digitalen Sicherheit standen daher im Mittelpunkt einer Reform des Kriminaldiensts, die 2023 freigegeben wurde und 2024 in Umsetzung gehen wird.

Die Voraussetzungen zur Aufnahme in den Polizeidienst wurden der allgemeinen gesellschaftlichen Entwicklung angepasst und das Verfahren zur Aufnahme digital attraktiv gestaltet.

Organisatorisch und infrastrukturell haben wir deutliche Akzente gesetzt. Die fremdenpolizeiliche Arbeit im Zentralraum von Tirol wurde neu organisiert. Teil dieser Adaptierungen ist die Eröffnung einer neuen Polizeiinspektion am Brenner und die Konzentration von AGM-Agenden bei der fremden- und grenzpolizeilichen Abteilung.

Die Bauarbeiten beim Sicherheitszentrum Tirol in Innsbruck schreiten voran. In diesem Zusammenhang wurde im Oktober 2023 die neue Polizeiinspektion Innsbruck-Sicherheitszentrum eingerichtet. Eine Inbetriebnahme der ersten drei Gebäude wird Mitte 2024 erfolgen. Eine Fertigstellung ist für Ende 2025 geplant.

Zum Großprojekt Bildungs- und Einsatzzentrum Absam Wiesenhof wurde Mitte November der Architektenwettbewerb gestartet. 2025 wird der Baubeginn erfolgen, für 2027 ist die Fertigstellung vorgesehen. Wir konnten auch 2023 das hohe Niveau der Polizeiarbeit in Tirol in allen Bereichen halten. Überzeugen Sie sich im Detail: Die nachfolgenden Seiten geben Ihnen Einblick in sämtliche Aufgabenbereiche der Tiroler Polizei.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind engagiert und auf hohem Niveau für Ihre Sicherheit im Alltag tätig.

Ihr Landespolizeidirektor
HR Mag. Helmut Tomac

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	3	Unterstützung zur Sicherung der EU-Außengrenzen	30
TIROL IM ÜBERBLICK	7	Organisationsübergreifende Schwerpunkteinsätze	31
LANDESPOLIZEIDIREKTION TIROL	9	Assistenzeinsatz des Bundesheeres	31
KRIMINALPOLIZEI	11	Herausforderungen aus fremdenpolizeilicher Sicht	31
Entwicklung der polizeilichen Anzeigenstatistik in Tirol	11	Sozialleistungsbetrug	34
Polizeiliche Anzeigenstatistik in den Bezirken	12	VERKEHRSPOLIZEI	36
Straftäterinnen und Straftäter	12	Allgemein	36
Rückgang der Aufklärungsquote	13	Verkehrsunfälle mit Personenschaden	38
Entwicklung nach Deliktsbereichen	14	Verkehrstote	39
Wirtschaftskriminalität	15	Verkehrsunfälle in den Bezirken	40
Gewaltkriminalität	16	Hauptursachen für Verkehrsunfälle	41
Cybercrime	17	Arten der Verkehrsdelikte	41
Einbrüche gesamt	18	ALPINPOLIZEI	43
Diebstahl von Kraftfahrzeugen	19	Allgemeines	43
Strafbare Handlungen gegen fremdes Vermögen	20	Alpinunfallstatistik	45
Suchtmitteldelikte	20	Alpintote	46
Abgängige Personen	20	Alpinprävention	47
Kriminalprävention	21	GROSSER SICHERHEITS- UND ORDNUNGS-DIENST (GSOD) – EINSATZEINHEIT TIROL	48
SICHERHEITS- U. VERWALTUNGSPOLIZEI	22	POLIZEIDIENSTHUNDEINSPEKTION	50
Sicherheitsverwaltung	22	SCHNELLE REAKTIONSKRÄFTE (SIG/BE)	51
FREMDENPOLIZEI	26	LANDESLEITZENTRALE (LLZ) TIROL	53
Situation in Österreich	26	KOMPETENZZENTRUM SICHERES ÖSTERREICH, LANDESKLUB TIROL	56
Migrationsentwicklung in Tirol	26	ORGANISATION	58
Migration nach Nationalitäten	29		
Aufgriffe aufgeschlüsselt nach Beförderungsmittel bzw. Geschlecht	30		

IMPRESSUM

Herausgeber:

LPD Tirol, Standort: Innrain 34, 6020 Innsbruck

Redaktion:

Büro L2 (Controlling), Hofrat Horst Lentsch BA

Büro L1 (Öffentlichkeitsarbeit), Revidentin Lisa Köll BA

Layout und Produktion:

Ablinger Garber Media GmbH, Medienturm, Saline 20, 6060 Hall
in Tirol

www.AblingerGarber.com

Titelbild und Fotos:

Archiv LPD Tirol

Quellennachweise:

Amt der Tiroler Landesregierung, ASFINAG Service Center,
Interne Statistiken (Elektronische Dienstdokumentation (EDD) und
polizeiinterne Aufzeichnungen) der LPD Tirol, Kuratorium für Alpine
Sicherheit, Schlepperdatenbank des BMI, Statistik Austria, Bundes-
kriminalamt und Polizeiliche Anzeigenstatistik (BK/PAS)

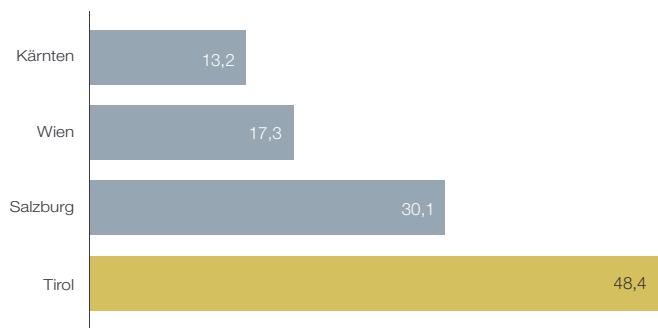


TIROL IM ÜBERBLICK

Einwohner:innen	771.304
Ausländeranteil (%)	18,1
Fläche (km ²)	12.650
Außengrenze (km)	719
Straßennetz (km)	12.201

Quelle: Statistik Austria, Bevölkerungsregister (Stand 1.1.2023)

Tirol ist geprägt durch einen intensiven Reise-, Ausflugs- und Transitverkehr von Nord nach Süd. Von 1. Jänner bis 31. Dezember 2023 wurden insgesamt **48,4 Millionen** Gästenächtigungen registriert. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einem Nächtigungsanstieg von **8,04 %**, wodurch Tirol im österreichweiten Vergleich auch im vergangenen Jahr das Bundesland mit dem höchsten Tourismusaufkommen war.



Beherbergungsstatistik 2023 (in Millionen), Quelle: Statistik Austria

Die Bedeutung des Ausflugsverkehrs zeigt sich auch im Motorradverkehr. Allein am Timmelsjoch wurden in der Sommersaison 2023 (26.5. bis 30.10.) neben ca. 110.000 PKW rund 84.100 Motorräder registriert. Beim Zusammentreffen verschiedener Faktoren wie schönes Wetter, verlängertes Wochenende oder an Feiertagen wurden Spitzenwerte erreicht. An einem der frequenzstärksten Tage (10.6.) konnten 2023 in zwölf Stunden 1.631 Motorräder und (30.9.) 1.776 PKW gezählt werden. Ein derartig hohes Verkehrsaufkommen stellt sowohl eine Belastung für die Bevölkerung als auch eine besondere Herausforderung für die Exekutive dar.

TIROL IM ÜBERBLICK

Am „Brennerkorridor“ (Achse Kufstein – Brenner) wurden 2023 rund 2,4 Millionen Fahrten mit LKW registriert, was einem leichten Rückgang von ca. 3,2 % gegenüber 2022 entspricht. Bei den Fahrten mit PKW und Motorrädern wurde mit 11,7 Millionen Fahrzeugen jedoch wieder eine deutliche Zunahme der Verkehrsfrequenz verzeichnet. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dieser Anstieg in dieser Kategorie einem Wert von 4,4 %.



LANDESPOLIZEIDIREKTION TIROL

Die Polizei in Österreich ist – abgesehen von vereinzelt Gemeinde- wachen – ausschließlich auf Bundesebene (zentral) organisiert und untersteht dem Bundesministerium für Inneres (BMI). Die (neun) Landespolizeidirektionen (LPD) führen zwar den Namen des jeweiligen Bundeslandes, unterstehen aber nicht dessen föderaler Verwaltung. Das Gebiet des Bundeslandes Tirol stellt demgemäß das geografische Zuständigkeitsgebiet für die Landespolizeidirektion dar.

Jahresbudget (EUR)	204.000.000
Dienststellen	79
Exekutivbedienstete inkl. Polizeischüler:innen	2.514
Fuhrpark	518

Ressourcen LPD Tirol 2023

Arbeitsplätze für Polizist:innen (Planstellen)	2.250
Davon in Grundausbildung	239
Aufnahmen 2023	146
Durchschnittsalter	38
Frauenanteil (%)	25,2
Arbeitsplätze für Verwaltungsbedienstete	186
Verwaltungsassistent:innen (Lehrlinge)	11
Ehemalige Post- und Telekombedienstete	27
Zivildienstler	6

Analyse¹ der beschäftigten Polizistinnen und Polizisten, Arbeitsplätze bei der LPD Tirol – Verwaltungsassistentinnen und Verwaltungsassistenten, ehem. Telekombedienstete und Zivildienstler ohne Planstellen.

Im Jahresschnitt sorgten täglich **707²** Polizistinnen und Polizisten für die Sicherheit in Tirol. Im Wege der Erhebungs-, Kontroll- und Präventionsarbeit im Kriminaldienst, im Dienst der Fremdenpolizei, der Verkehrspolizei sowie im Bereich des Alpin- und Diensthundewesens, des

¹⁺² polizeiinterne Aufzeichnungen

LANDESPOLIZEIDIREKTION TIROL

Ordnungsdiensts und weiterer Spezialagenden werden – wie die folgenden Kapitel zeigen werden – schließlich jene Leistungen erbracht, die **Tirol zu einer der sichersten Regionen der Welt machen**.

Die Landespolizeidirektion Tirol kann auf ein ereignisreiches Jahr 2023 zurückblicken. So wurden im gesamten Land insgesamt 42.307 Straftaten angezeigt.

In der Landesleitzentrale sind **ca. 400.000 Notrufe** eingegangen, welche fast **112.000 Interventionen** zur Folge hatten.

Ein wesentlicher Bestandteil der Polizeiarbeit ist die Kontrolle des Verkehrs und das präventive Fördern des Verständnisses für ein rücksichtsvolles Miteinander auf der Straße. 2023 wurden **972.829 Verkehrsübertretungen** festgestellt.

Angezeigte Straftaten	42.307
Aufgriffe von Schleppern und illegal Eingereisten	4.612
Verkehrsunfälle mit Personenschaden	3.855
Verkehrsübertretungen	972.829
Alpinunfälle	4.611
Veranstaltungen mit Ordnungsdienst	51
Notrufe	400.000

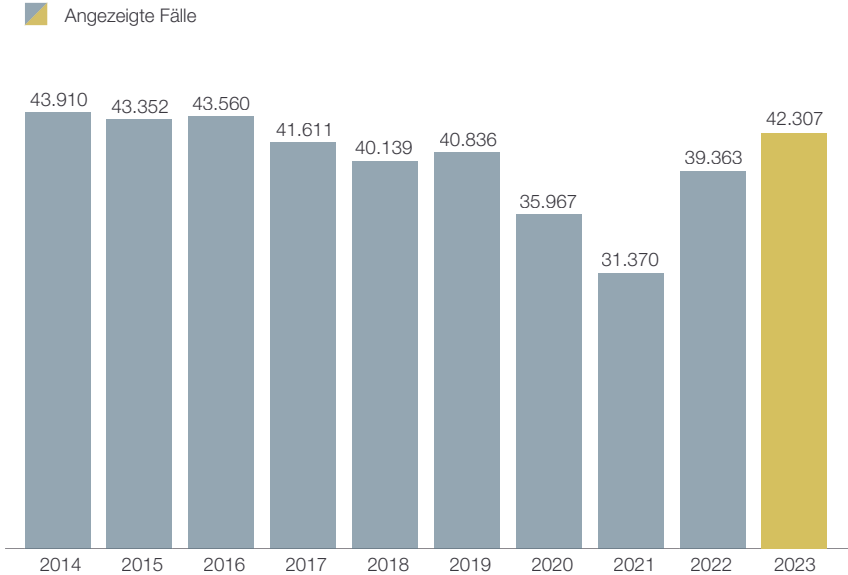
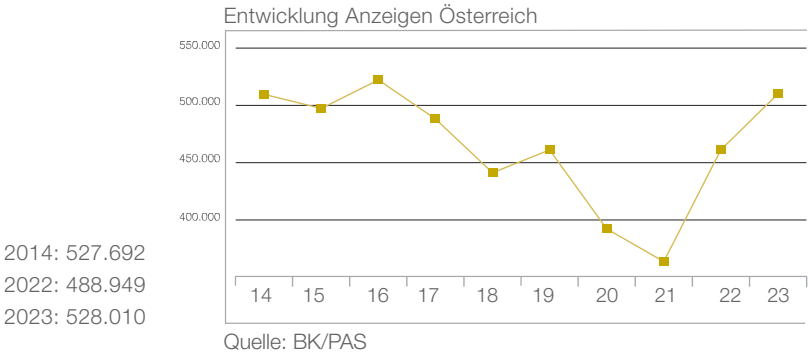
Eckdaten: Arbeitsanfall 2023 LPD Tirol

Details über die Arbeit der Tiroler Polizei können den nachfolgenden Kapiteln Kriminalpolizei, Fremdenpolizei, Verkehrspolizei, Alpinpolizei sowie Sicherheits- und Verwaltungspolizei entnommen werden.

Informationen zur Aufnahme in den Polizeidienst sind unter www.polizei.gv.at und www.polizeikarriere.gv.at abrufbar.

ENTWICKLUNG DER POLIZEILICHEN ANZEIGENSTATISTIK IN TIROL

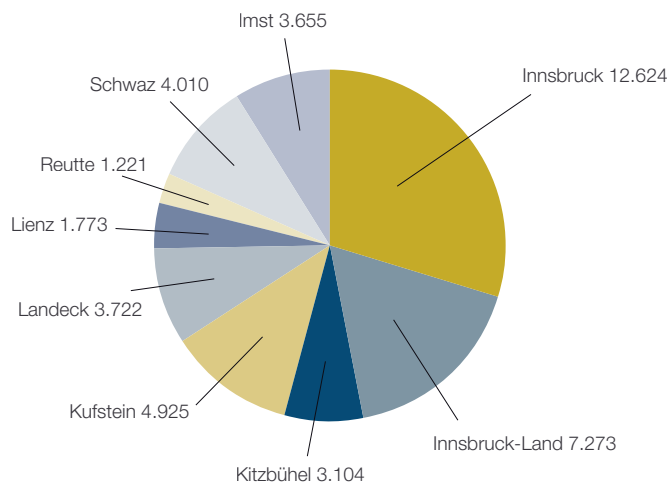
Im Jahr 2023 wurden in Tirol **42.307 Delikte** zur Anzeige gebracht, was im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg von 7,5 % darstellt. Bundesweit entspricht das einem Anteil von 8 % aller in Österreich angezeigten Straftaten.



Anzeigenentwicklung Tirol 2014 bis 2023, Quelle: BK/PAS

KRIMINALPOLIZEI

POLIZEILICHE ANZEIGENSTATISTIK IN DEN BEZIRKEN



Angezeigte Fälle – Tiroler Bezirke 2023, Quelle: BK/PAS

Der Bezirksvergleich zeigt, dass **47 % der Straftaten** (19.897) **im Ballungsraum Innsbruck** (Stadt Innsbruck und Bezirk Innsbruck-Land) zur Anzeige gebracht wurden, gefolgt von den Bezirken Kufstein, Schwaz und Landeck. In allen neun Bezirken waren Anstiege festzustellen, wobei der Bezirk Landeck in absoluten Zahlen den höchsten aufweist (+611 Delikte).

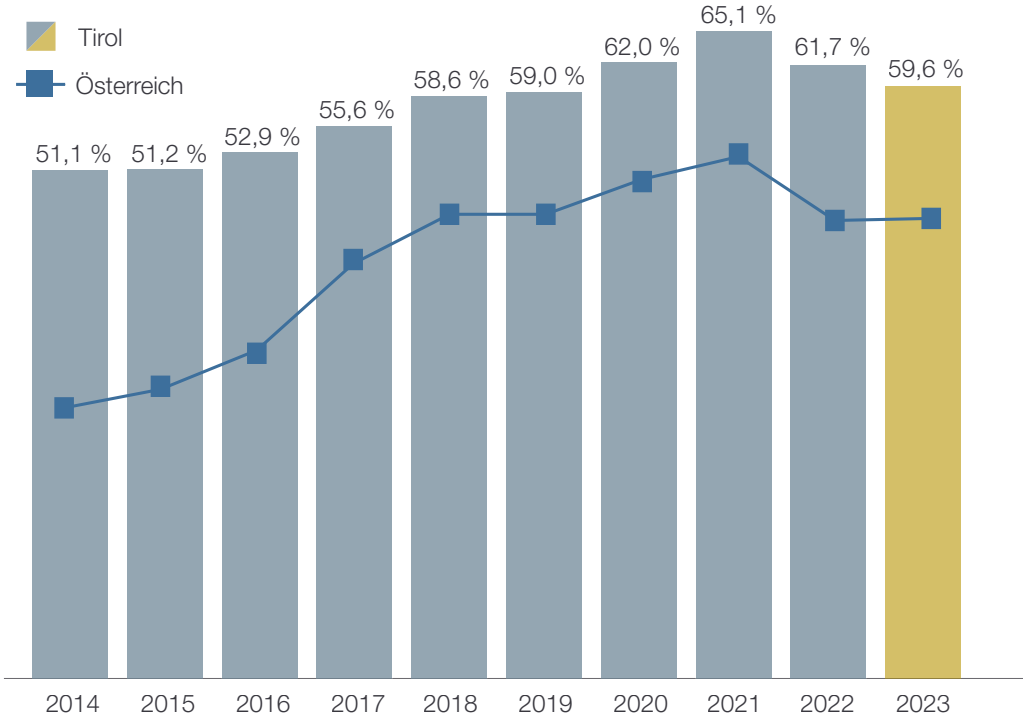
STRAFTÄTERINNEN UND STRAFTÄTER

Im Jahr 2023 konnten **29.719 Tatverdächtige** ermittelt werden. **14.145** davon sind Fremde, was im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg von 42,3 % auf 47,6 % darstellt. Nach den Herkunftsländern gereiht stammen die meisten angezeigten Fremden aus Deutschland (3.365 Personen), gefolgt von Rumänien (919 Personen), Italien (795 Personen), der Türkei (756 Personen) und Syrien (668 Personen).

RÜCKGANG DER AUFKLÄRUNGSQUOTE

Von den angezeigten Straftaten konnten **59,6 % aufgeklärt** werden. Im **bundesweiten Vergleich** liegt Tirol damit immer noch an der **zweiten Stelle** hinter Vorarlberg (62,5 %).

Die **Stadt Innsbruck** konnte im Jahr 2023 eine Aufklärungsquote von **62,4 %** erreichen.

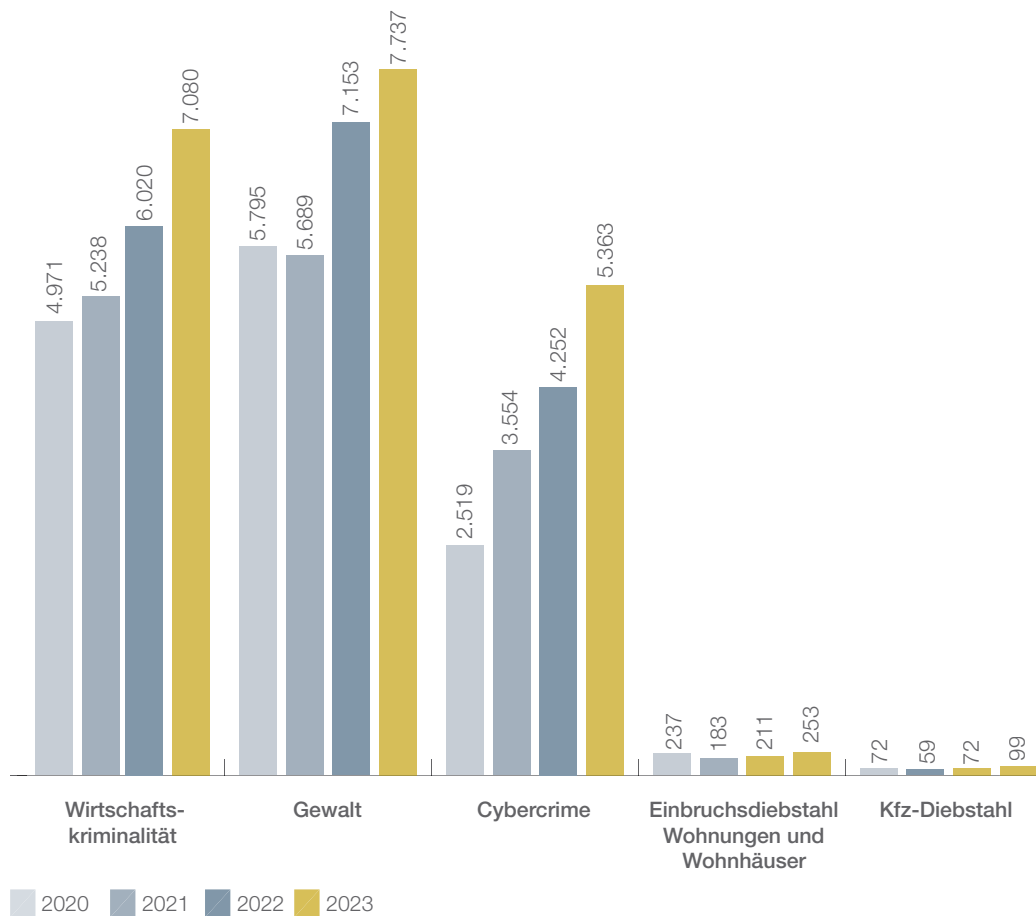


Aufklärungsquote 2014 bis 2023 (Vergleich Tirol/Österreich), Quelle: BK/PAS

KRIMINALPOLIZEI

ENTWICKLUNG NACH DELIKTSBEREICHEN

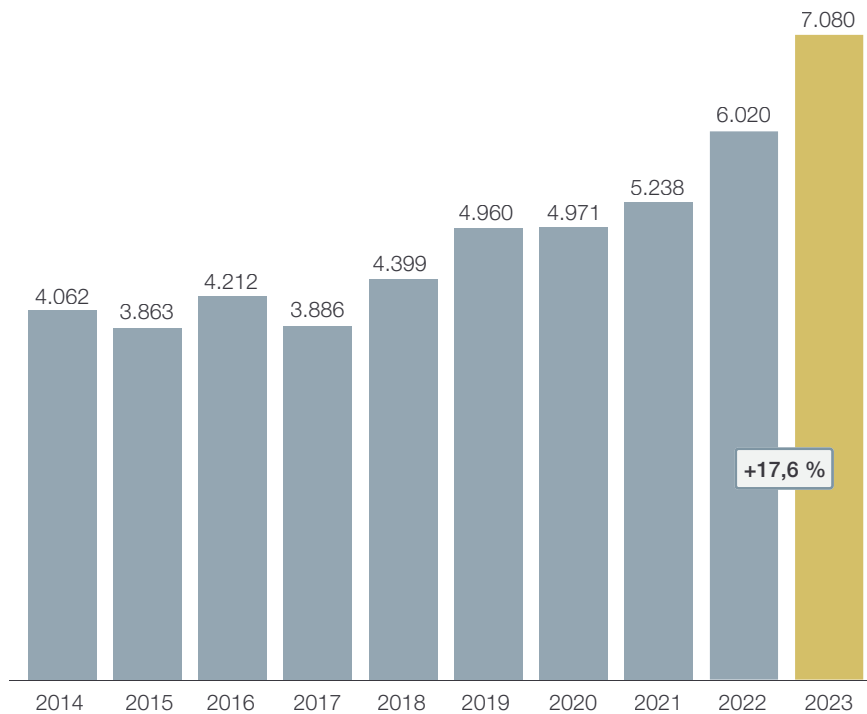
Seit einigen Jahren stehen jene fünf Kriminalitätsfelder mit dem größten Einfluss auf das Sicherheitsempfinden der Gesellschaft unter besonderer Beobachtung: Einbruchsdiebstahl, Diebstahl von Kraftfahrzeugen, Gewaltdelikte sowie Internet- und Wirtschaftskriminalität.



Quelle: BK/PAS

WIRTSCHAFTSKRIMINALITÄT

Im Bereich der **Wirtschaftskriminalität** ist ein **Anstieg der Delikte um 17,6 %** festzustellen. Es wurden 7.080 Delikte zur Anzeige gebracht und davon **3.373 Fälle** (47,6 %) geklärt.

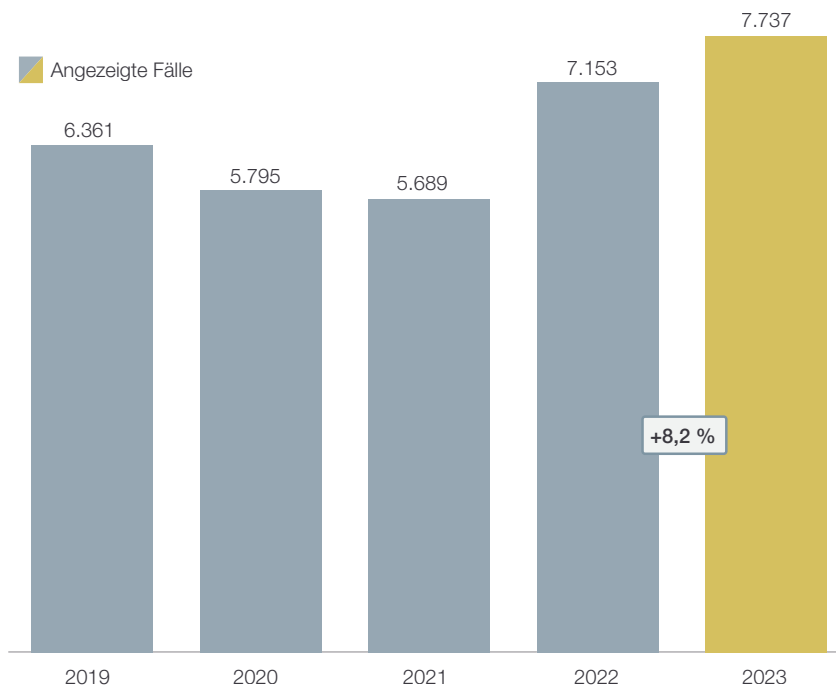


Wirtschaftskriminalität Tirol 2014 bis 2023, Quelle: BK/PAS

KRIMINALPOLIZEI

GEWALTKRIMINALITÄT

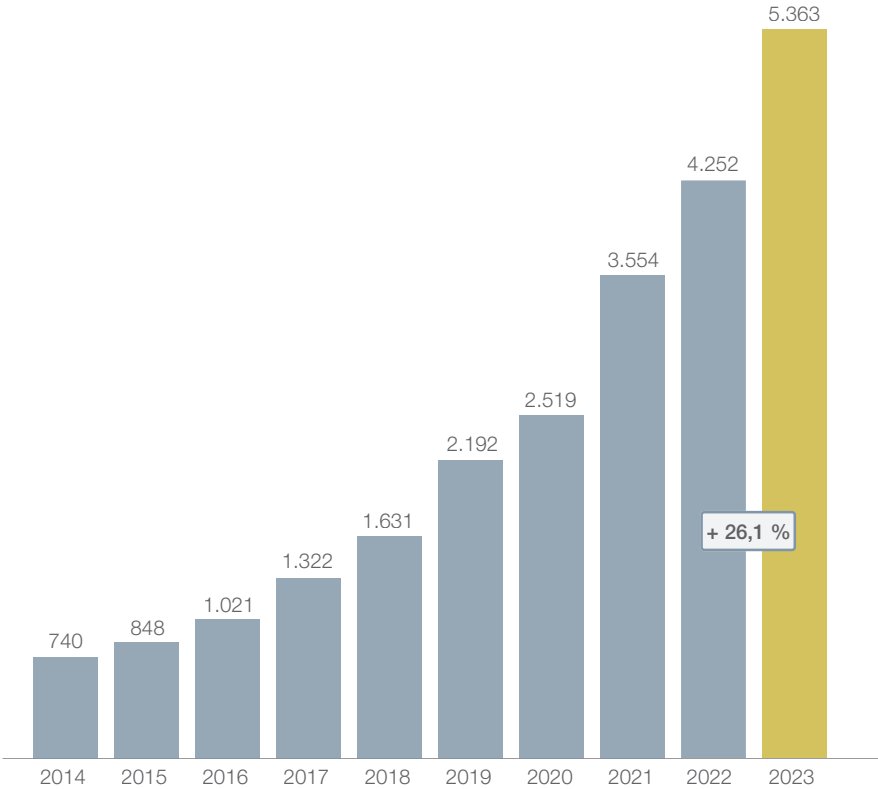
Im Jahr 2023 wurden **7.737 Gewaltdelikte** in Tirol zur Anzeige gebracht, was einen Anstieg um 8,2 % im Vergleich zum Vorjahr darstellt. In 6.508 dieser Fälle konnte der Täter oder die Täterin ausgeforscht und angezeigt werden. Es wurde somit eine **Aufklärungsquote von 84,1 %** erreicht.



Entwicklung der Gewaltkriminalität in Tirol 2019 bis 2023; Quelle: BK/PAS

CYBERCRIME

Die Cybercrime-Delikte stiegen im Jahr 2023 auf **5.363 Delikte** an, was einem Plus von 1.111 Anzeigen (26,1 %) entspricht. Die Aufklärungsquote liegt hier bei 31,5 %.

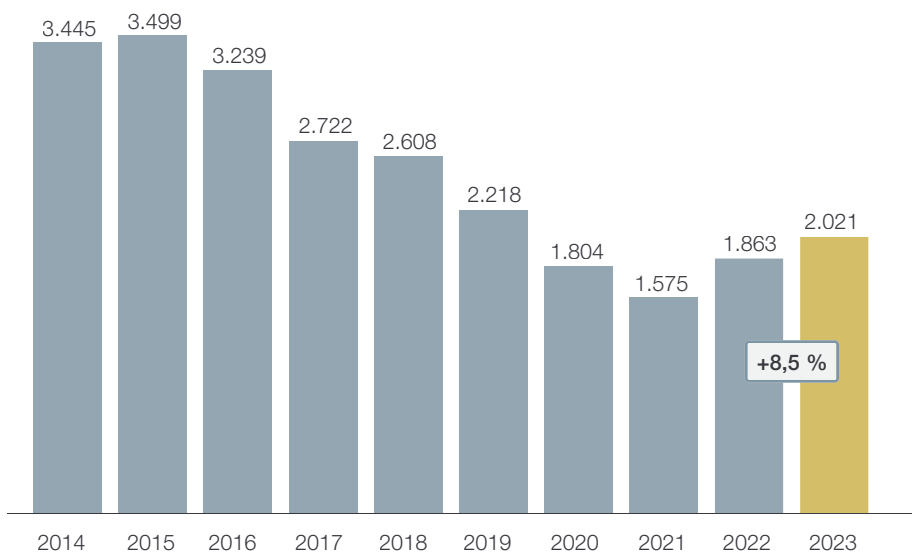


Angezeigte Cybercrime-Fälle Tirol 2014 bis 2023, Quelle: BK/PAS

KRIMINALPOLIZEI

EINBRÜCHE GESAMT

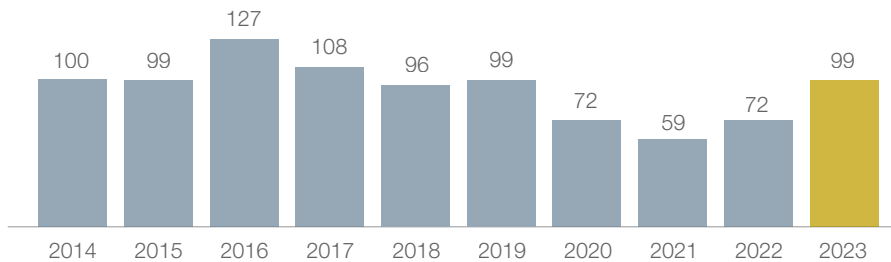
Im Bereich der Einbruchsdiebstähle gesamt wurden im Vergleich zu 2022 158 Straftaten mehr zur Anzeige gebracht, dies entspricht einem **Plus von 8,5 %**. Trotz dieses Umstandes wird insbesondere im Zehnjahresvergleich der langfristige Rückgang in diesem Deliktsbereich deutlich. Wurden im Jahr 2014 noch 3.445 Einbruchsdiebstähle angezeigt, waren es 2023 **2.021 Straftaten** (minus 41,3 %).



Einbruchsdiebstähle in Tirol 2014 bis 2023, Quelle: BK/PAS

DIEBSTAHL VON KRAFTFAHRZEUGEN

Die Anzahl der gestohlenen Kraftfahrzeuge (Pkw, Lkw und Kraft-
räder) ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. 2023 wurden mit
99 Straftaten um **27 Delikte** mehr zur Anzeige gebracht als im Vor-
jahr. Von den 99 Fällen konnten 34,3 % geklärt werden.



Kfz-Diebstähle (Pkw, Lkw, Krafträder) Tirol 2014 bis 2023, Quelle: BK/PAS

KRIMINALPOLIZEI

STRAFBARE HANDLUNGEN GEGEN FREMDES VERMÖGEN

Mit **22.226 Delikten** waren **53 %** aller in Tirol zur Anzeige gebrachten Delikte gegen fremdes Vermögen gerichtet. Dieser Wert ist in absoluten Zahlen im Vergleich zum Vorjahr wieder angestiegen (2022: 20.002 Delikte). Diese Entwicklung betrifft annähernd alle Deliktsfelder, ausgenommen die Sachbeschädigungen. Diese sind mit 5,5 % leicht rückläufig.

	angezeigte Delikte	Abweichung zum Vorjahr
Diebstahl §§ 127 und 128	8.678	+16,2 %
Sachbeschädigungen § 125	3.950	-5,5 %
Raub §§ 142 und 143	140	+37,3 %
Betrug §§ 146–148	4.712	+20,1 %

Straftaten gegen fremdes Vermögen in Tirol 2023, Quelle: BK/PAS

SUCHTMITTELDELIKTE

Im Rahmen der Bekämpfung der Suchtmittelkriminalität konnten im Vorjahr **3.359 Fälle** zur Anzeige gebracht werden. Dies entspricht einem Anstieg von **8,5 %**.

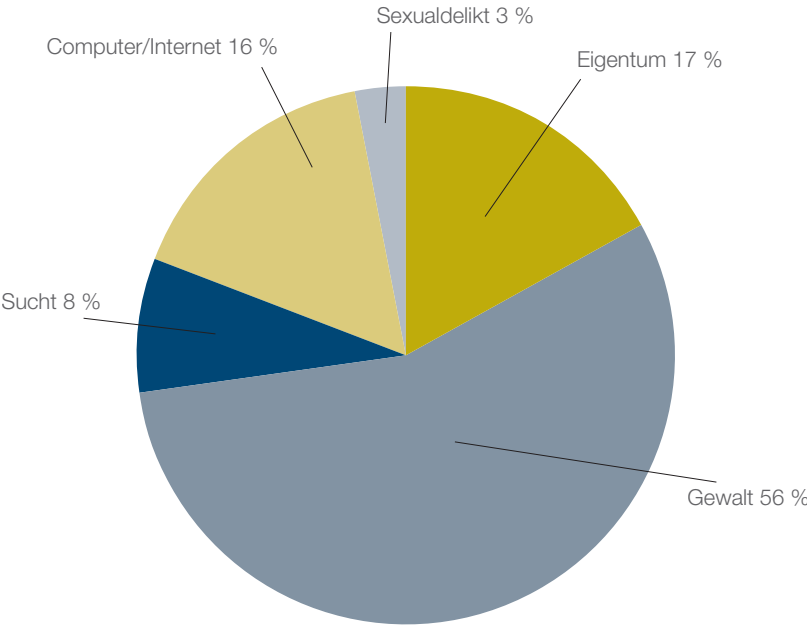
ABGÄNGIGE PERSONEN

2023 wurden in Tirol 662 Personen als vermisst gemeldet. Der Aufenthalt von 646 Personen konnte geklärt werden, 16 Personen gelten nach wie vor als abgänglich. 30 Menschen konnten nur noch tot geborgen werden.

KRIMINALPRÄVENTION

In der Bekämpfung der Kriminalität kommt der Präventionsarbeit ein hoher Stellenwert zu. Kriminalpräventive Maßnahmen erhöhen das Sicherheitsgefühl der Menschen, stärken das Verantwortungsbewusstsein für die eigene Sicherheit und wirken kriminalitätshemmend.

In Summe wurden **3.617 kriminalpräventive Maßnahmen gesetzt** (15 % mehr als 2022), womit in Summe **43.000 Personen** erreicht werden konnten. **56 %** dieser Maßnahmen lagen dabei im Themenbereich **Gewalt**, **17 %** im Themenbereich **Eigentum**, **16 %** im Themenbereich **Computer/Internet** sowie **8 %** im Themenbereich **Sucht**.



Präventionsmaßnahmen 2023, Quelle: BK/PAS



SICHERHEITS- UND VERWALTUNGSPOLIZEI

SICHERHEITSVERWALTUNG

Strafamt – SVA 1	2022	2023
Anzahl Eingänge	110.721	128.426
Versendete Anonymverfügungen (inkl. Infoletter Ausland)	92.473	70.546
Strafverfügungen	23.953	21.755
Lenkerermittlungen	21.650	17.409
Exekutionsanträge	2.368	3.733
Rechtsmittel	2.572	2.534
Vorfürhungen zum Strafantritt	2.712	2.881
Glücksspiel – beschlagnahmte Automaten	0	0
Glücksspiel – eingezogene Automaten	0	0
Glücksspiel – Verwaltungsstrafverfahren	0	0
Glücksspiel – Betriebsschließungen	0	0 (3 Androhungen)
Betteln – gesamt	91	207
Betteln – aggressiv/aufdringlich	38	45
Betteln – mit Kind	1	4
Betteln – gewerbsmäßig	52	158
Betteln – gegen Gemeindeverordnung (Markt)	0	0
Betteln – Veranlassung zum Betteln	0	0
Prostitution – gesamt	119	119
Prostitution – Anbahnung	31	30
Prostitution – Ausübung	62	56
Prostitution – Freier	7	19
Prostitution – Ermöglichung (z.B. Wohnungsbereitstellung, Chauffeurdienste ...)	19	14
Geschlechtskrankheitenverordnung	84	77

SICHERHEITS- UND VERWALTUNGSPOLIZEI

Die verstärkten Maßnahmen in der Bekämpfung des illegalen Glücksspiels und der illegalen Prostitution der letzten Jahre sowie der aufrechterhaltene Kontrolldruck zeigen nach wie vor deutlich Wirkung, was sich in einem etwa gleichbleibenden Trend zeigt.

Wenngleich illegales Glücksspiel kaum festgestellt wurde, kann anhand vereinzelter Hinweise angenommen werden, dass es im privaten Bereich in Form von Handyglücksspiel und Poker stattfinden dürfte.

Der Straßenstrich bleibt in der öffentlichen Wahrnehmung weiterhin verschwunden, illegale Prostitution spielt sich gänzlich im Privaten ab. Nach wie vor werden Wohnungen über Buchungsplattformen im Internet durch die Prostituierten angemietet und als Minibordelle verwendet. Die Akquise der Freier erfolgt online über einschlägige Plattformen.

Bei den Gesamteingängen im Straftat der LPD Tirol war ein **Anstieg um 16 %** gegenüber dem Vorjahr zu erkennen.

In Bezug auf das unerlaubte Betteln war ein **Anstieg um 127 %** im Verhältnis zum Vorjahr zu verzeichnen. Pandemiebedingt ferngebliebene bettelnde Personen aus dem Ausland sind wieder zurück und ließen die Zahlen stark wachsen. Innsbruck gilt nach wie vor als attraktives Ziel für lukratives Betteln.

Verkehrsamt – SVA 2	2022	2023
Führerscheinanträge	8.049	8.616
Davon Ersterteilungen	2.393	3.237
Führerscheinduplikate	1.584	1.742
Übungs-/Ausbildungsfahrten	1.456	1.396
Entzüge der Lenkberechtigung	599	586
Aufhebung der Zulassung	3.274	3.429
Anfragen Zulassungsbesitzer:innen	5.004	4.488

SICHERHEITS- UND VERWALTUNGSPOLIZEI

Die Zahl der Führerscheinanträge ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Gleiches gilt für die Anzahl der Führerscheinduplikate. Die Anzahl der Entzüge der Lenkberechtigungen ist praktisch gleich. Eine Zunahme der Fälle ist bei Verfahren zur Aufhebung von Zulassungen zu verzeichnen. Dagegen erfolgte eine deutliche Reduktion bei der Zahl der Zulassungsanfragen.

Sicherheitsreferat – SVA 3	2022	2023
Veranstaltungsüberwachungen	408	646
Angemeldete Versammlungen	581	494
Genehmigte Feuerwerke	3	6
Vereine in Innsbruck (zum 31.12. des Jahres)	2.470	2.459
Neugründungen von Vereinen	107	101
Auflösungen von Vereinen	100	111
Waffenverbote	249	478
Erteilung von Waffenbesitzkarten	141	128
Erteilung von Waffenpässen	27	26
Registrierte Waffen nach Kategorien (zum 31.12. des Jahres)	B – 3.166 C – 3.196	B – 3.199 C – 3.296
Strafregisterauskünfte	2.464	2.040
ID-Austria	290	2.496

B = genehmigungspflichtige Schusswaffen (z. B. Pistolen)
C = meldepflichtige Schusswaffen (z. B. Repetierbüchsen, Schrotflinten usw.)

Die Anzahl an Veranstaltungen hat sich nach den Aufhebungen der Ausgangs- und Veranstaltungsbeschränkungen zu den einschlägigen COVID-19-Maßnahmenverordnungen im Vergleich zum Jahr 2022 erneut deutlich erhöht.

SICHERHEITS- UND VERWALTUNGSPOLIZEI

Zum Demonstrationsgeschehen war eine rückläufige Tendenz festzustellen, zumal sich die Anti-COVID-19-Versammlungen sukzessive zurückbildeten. Allerdings entwickelten sich aufgrund der geopolitischen Entwicklungen (Energiekrise, Teuerung, Ukrainekrieg, Klimaaktivismus) andere Themenkomplexe, die Einfluss auf die Bevölkerung ausübten und dadurch zu einer anhaltend hohen Anzahl der Veranstaltungsfrequenz führten.

Das Vereinsgeschehen blieb zum Vorjahr nahezu unverändert, mit Ausnahme der Vereinsauflösungen.

Die Anzahl der registrierten Schusswaffen stieg geringfügig an.

Die Anzahl der ausgestellten waffenrechtlichen Dokumente ist als rückläufig einzustufen, sowohl bei den Waffenpässen als auch bei den Waffenbesitzkarten.

Die Anträge auf Strafregisterbescheinigungen sind geringfügig rückläufig.

Ein deutlicher Anstieg, und zwar um **761 %**, ist bei der Vergabe der ID-Austria festzustellen. Dies gründet zum einen darauf, dass es im Jahr 2023 zur Einstellung der Handysignatur kam und eine Umstellung auf die ID-Austria erfolgte. Dabei entstanden Projekte wie zum Beispiel „ID Austria Registrierung an Tiroler Schulen“, das erfolgreich umgesetzt wurde. Im Zuge dieses Projekts bereisen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SVA 3 die Schulen der Sekundarstufen II, um den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu bieten, direkt vor Ort die Registrierung durchführen zu lassen. Ebenso werden die Bezirkshauptmannschaften in Tirol bei der Registrierung unterstützt, um die flächendeckende Umstellung auf ID-Austria zu forcieren.



FREMDENPOLIZEI

SITUATION IN ÖSTERREICH

Im Rahmen von fremdenpolizeilichen Kontrollen wurden in Österreich im Jahr 2023 insgesamt **63.300 Personen** festgestellt, die entweder unrechtmäßig in das Bundesgebiet eingereist oder hier unrechtmäßig aufhältig waren. Dies stellt einen Rückgang gegenüber dem Jahr 2022 im Ausmaß von **rund 42 %** dar.

MIGRATIONSENTWICKLUNG IN TIROL

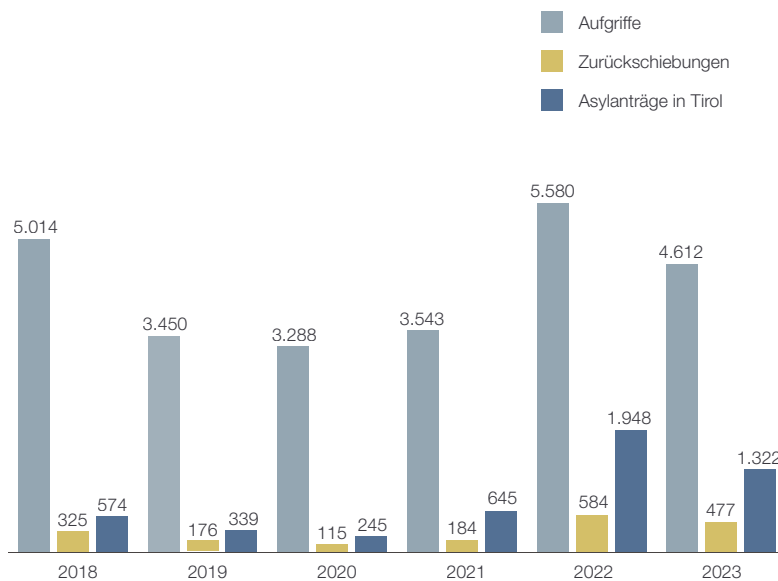
Die Polizei in Tirol hat im Jahr 2023 mit einer Aufgriffszahl von 4.612 unrechtmäßig eingereisten bzw. unrechtmäßig aufhältigen Fremden einen Rückgang von ca. 17,4 % gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Tirol ist trotz deutlich steigender Asylantragstellungen nach wie vor nicht Zielland, sondern Transitland. Von den insgesamt 1.322 Antragstellungen aus 47 verschiedenen Nationen in Tirol waren 476 Anträge nach Aufgriffen und Selbststellungen, 331 Legalantragstellungen und Asylantragstellungen aus der Schubhaft, 131 asylrechtliche Maßnahmen nach dem Dublin-Abkommen sowie 384 Asylanträge im Rahmen der Überlaufregelung¹ nach Aufgriffen im Burgenland zu bearbeiten. Top-Nationen dabei waren Syrien mit 353, Marokko mit 258 sowie Afghanistan mit 184 Asylantragstellungen.

Aufgrund von Rückübernahmeabkommen bzw. aufgrund von Einreiseverweigerungen wurden von Deutschland 2.238 Fremde und von Italien 177 Fremde rückübernommen und fremden- bzw. kriminalpolizeilich überprüft. 445 Fremde wurden von Tirol nach Italien und 32 nach Deutschland zurückgeschoben. Insgesamt wurden 4.339 Personen nach den Bestimmungen des Fremdenpolizeigesetzes (FPG)

¹ Solidarische Unterstützung der LPD Burgenland bei der Abarbeitung von Asylanträgen.

festgenommen. 3.897 Verwaltungsanzeigen wurden nach dem Fremdenpolizeigesetz (§ 120 bzw. 121 FPG) an die Landespolizeidirektion Tirol erstattet.

29 Schlepper wurden zur Anzeige gebracht.



Quelle: Schlepperdatenbank des BMI

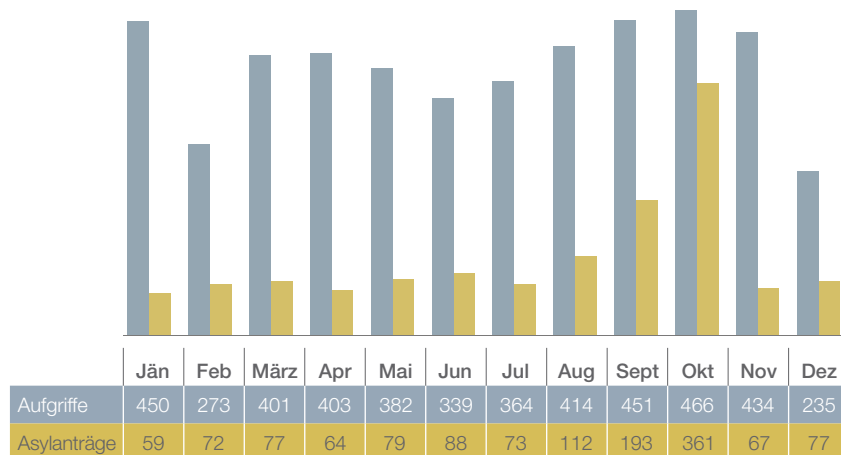
186 Asylantragstellerinnen und -steller wurden zu den Erstaufnahmestellen des Bundesamts für Fremdenwesen und Asyl (BFA) in Oberösterreich bzw. Niederösterreich überstellt oder über Anordnung des BFA in Schubhaft genommen. **1.055 Asylantragstellerinnen und -steller** (insbesondere im Zusammenhang mit der Überlaufregelung und nach Botschaftsanträgen) wurden vom BFA einem Verteilerquartier zugewiesen. **81 Asylantragstellerinnen und -steller** (Familiennachzug) konnten direkt private Unterkünfte bei Angehörigen in Anspruch nehmen.

493 Personen wurden zu den Polizeianhaltezentren in Salzburg, Wien bzw. zum AHZ-Vordernberg überstellt. **19 Personen** wurden am Landweg direkt abgeschoben.

FREMDENPOLIZEI

Zusätzlich waren sechs Bedienstete der Landespolizeidirektion Tirol bei insgesamt **39 Flugabschiebungen** im Einsatz. Es handelte sich dabei sowohl um Einzelabschiebungen als auch um organisierte Abschiebungen durch FRONTEX¹ mit weiteren Bediensteten aus ganz Österreich.

Im Zusammenhang mit den Vorführungen und Überstellungen (Asyl- und Schubtransporte) wurden über 131.000 Kilometer zurückgelegt und dabei über 3.300 Einsatzstunden geleistet.



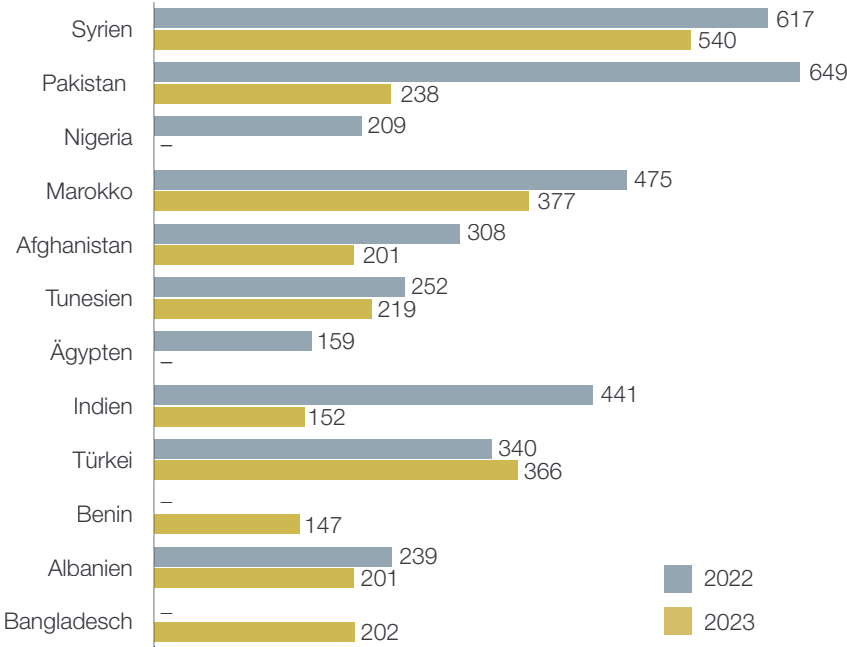
Aufgriffe und Asylanträge in Tirol 2023

Quelle: Schlepperdatenbank des BMI, dienstinterne Aufzeichnungen

¹Agentur für Grenz- und Küstenwache zum Schutz der Außengrenzen des Schengenraums

MIGRATION NACH NATIONALITÄTEN

In den vergangenen zwei Jahren waren Fremde aus den Herkunftsstaaten Syrien, Marokko, Türkei, Pakistan, Afghanistan, Tunesien, Albanien und Indien unter den „Top 10“ in Tirol. Staatsangehörige aus Ägypten und Nigeria sind seit 2023 nicht mehr unter den „Top 10“, dafür Staatsangehörige aus Bangladesch und Benin.

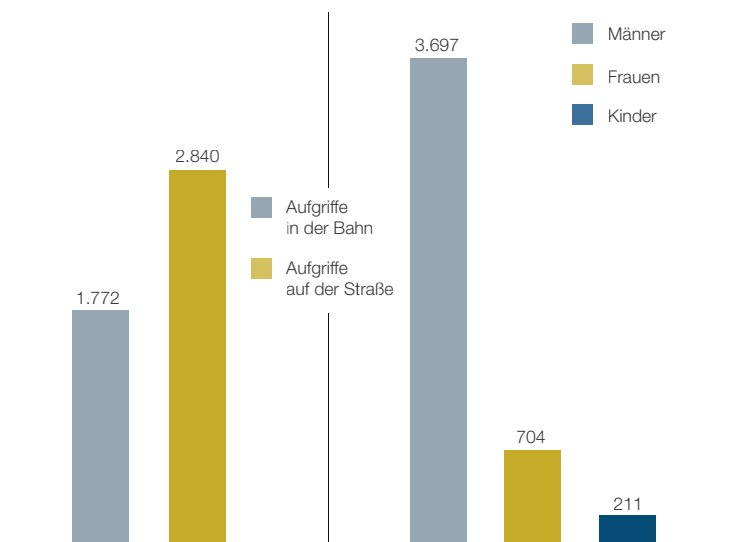


Illegale Migration in Tirol 2022 und 2023; Top-10-Nationalitäten
Quelle: Schlepperdatenbank des BMI, dienstinterne Aufzeichnungen

FREMDENPOLIZEI

AUFGRIFFE AUFGESCHLÜSSELT NACH BEFÖRDERUNGSMITTEL BZW. GESCHLECHT

Bei 45 % der Aufgriffe war Italien jenes Land, aus dem die aufgegriffenen Fremden unrechtmäßig nach Tirol eingereist waren.



Illegale Migration in Tirol 2023

Links: Darstellung nach Beförderungsmittel, rechts: Darstellung nach Geschlecht

Quelle: Schlepperdatenbank des BMI, dienstinterne Aufzeichnungen

UNTERSTÜTZUNG ZUR SICHERUNG DER EU-AUSSENGRENZEN

Nachdem die Sicherheit Österreichs an den EU-Außengrenzen beginnt, war die LPD Tirol an den Strategemaßnahmen des BMI an gemeinsamen Aktionen (FRONTEX, bilaterale Entsendungen sowie als Dokumentenberaterinnen und -berater¹) wie folgt eingebunden:

¹ Dokumentenberaterinnen und -berater: Besonders geschulte Bedienstete hinsichtlich Erkennung gefälschter oder verfälschter Dokumente.

57 Polizistinnen und Polizisten waren im Rahmen von **Auslandseinsätzen** in Ungarn, Serbien, Nordmazedonien, Albanien, Griechenland, Rumänien, Zypern, Montenegro und Italien insgesamt 404 Wochen im Grenzauslandseinsatz.

Zwei **Dokumentenberaterinnen und -berater** brachten ihr Fachwissen bei Auslandseinsätzen in 44 Wochen in Bangkok und Delhi ein.

ORGANISATIONSÜBERGREIFENDE SCHWERPUNKTEINSÄTZE

118 gemeinsame Schwerpunkte mit dem BFA, der Finanzpolizei und anderen organisatorischen Einheiten

Ergebnis aus Sicht der Fremdenpolizei:

286 fremdenrechtliche Delikte (Anzeigen an die Fremdenpolizeibehörde)

629 Anzeigen nach anderen Verwaltungsmateriengesetzen (Meldegesetz, StVO, KFG, Waffengesetz usw.)

32 positive Fahndungsanfragen (insbesondere SIS-Treffer und Aufenthaltsermittlungen); Verständigung der betroffenen Behörden/Stellen

ASSISTENZEINSATZ DES ÖSTERREICHISCHEN BUNDESHEERES

Im Zuge des sicherheitspolizeilichen Assistenzeinsatzes durch das Österreichische Bundesheer (ÖBH) wurden im Jahr 2023 im Rahmen gemeinsamer Maßnahmen **186 unrechtmäßig eingereiste Fremde** festgestellt.

FREMDENPOLIZEI

HERAUSFORDERUNGEN AUS FREMDENPOLIZEILICHER SICHT

STRUKTURÄNDERUNG

Einrichtung der PI Brenner FGP

Vor dem Hintergrund der Errichtung eines neuen Grenzmanagementzentrums am Brenner an der südlichen Grenze Tirols zu Italien wurde die FGP-Struktur mit 1.11.2023 neu strukturiert und eingerichtet. Mit diesem Schritt wurde die PI Brenner FGP als Fachinspektion in Unterordnung der Fremden- und Grenzpolizeilichen Abteilung (FGA) neu eingerichtet und im Grenzmanagementzentrum Brenner, in Gries am Brenner, Brenner 248, situiert.

Das Gebäude wurde 1936 errichtet, beherbergte in seiner wechselhaften Geschichte auch eine Expositur bzw. ein Dienstzimmer zuerst der Gendarmerie, ab 2005 der Polizei und wurde auch in den letzten Jahren als AGM-Büro zur Bewältigung der Migrationsbewegung aus dem Süden genutzt.

Für die derzeit dort diensthabenden 48 Einsatzbediensteten ergeben sich folgende wesentliche Aufgabenfelder:

Überwachung im Rahmen der Ausgleichsmaßnahmen sowie Bekämpfung und Aufklärung der grenzüberschreitenden Kriminalität mit

- Kontroll- und Fahndungstätigkeiten am Primärstraßennetz in Tirol
- Kontroll- und Fahndungstätigkeiten im Personen- und Güterzugsverkehr zwischen Brenner bis Innsbruck
- Grenzmanagement am Brenner bei verordneten Grenzkontrollen
- Umsetzung gemeinsamer Einsatzformen mit polizeilichen Kräften benachbarter Staaten
- Rückübernahmen von Italien

BALKANROUTE

Alternative Schlepperroute auch über Tirol

Im Jahr 2023 kam es zu mehreren Schlepperaufgriffen über eine aktuelle Schlepperroute, die, ausgehend von Wien nach Salzburg, über Lofer nach Tirol und weiter über den Achenpass nach Deutschland führte. In insgesamt vier Fällen setzten die Schlepper ein massives Fluchtverhalten. Vorausgehend zu einem dieser Aufgriffe war eine Nacheile durch die deutsche Polizei zur polizeilichen Gefahrenabwehr. Im Zuge der Ermittlungen konnten dem Schlepper mehrere Schleppungen nachgewiesen werden. Weiters konnte der Auftraggeber und ein Komplize identifiziert werden.

- Bei zwei weiteren Fällen konnten die flüchtigen Schlepper im Zuge großangelegter Fahndung festgenommen werden.
- Bei den geschleppten Personen handelte es sich vorwiegend um türkische Familien bzw. syrische Staatsangehörige.
- Aufgrund dieser Alternativschlepperroute wurden schwerpunktmäßige Kontrollen in diesen Bereichen umgesetzt.

Überlaufregelung

Nach einem Rückgang von Feststellungen im Burgenland Anfang des Jahres 2023 stieg die Zahl von Aufgriffen mit Asylantragstellungen Mitte des Jahres wieder stark an und stellte dadurch die Landespolizeidirektion Burgenland erneut vor enorme Herausforderungen. Dementsprechend war es erforderlich, die polizeiliche Asylbearbeitung zu optimieren und mit den übrigen Bundesländern zu akkordieren. Zur Entlastung der am meisten belasteten LPD Burgenland wurde die Maßnahme der „Überlaufregelung“, wie zuletzt 2022, neuerlich in Kraft gesetzt, wodurch eine solidarische Vorgehensweise durch die Landespolizeidirektionen sichergestellt wurde. In diesem Zusammenhang wurden der LPD Tirol dabei 737 Fremde zur weiteren Bearbeitung zugewiesen. 384 Fremde davon wurden in der vorgesehenen Registrierstelle (PI Innsbruck Fremdenpolizei) vorstellig und wurden dort in der Folge asylrechtlich abgearbeitet.

SOZIALLEISTUNGSBETRUG

Sozialleistungen sind Leistungen, die der Staat erbringt, um Bürger in verschiedenen Lebenssituationen bedarfsorientiert zu unterstützen. Dazu zählen Geld- und/oder Sachleistungen als Unterstützung bspw. für einkommensschwache Familien, für Kranke, Behinderte, Arbeitslose oder zur Deckung des dringenden Wohnbedarfs von Menschen. Sozialleistungen werden nicht nur von Bedürftigen bezogen, sondern auch unrechtmäßig von Menschen mit betrügerischen Absichten. Diesen Missbrauch gilt es, im Sinne des Erhalts des sozialen Friedens, aber auch mit Blick auf den weiteren Erhalt der Leistungsfähigkeit der Sozialsysteme energisch zu begegnen.

Die Task Force Sozialleistungsbetrag (TF SOLBE) ist als hochspezialisierte Ermittlungsgruppe in die Polizeiinspektion Innsbruck Fremdenpolizei integriert. In engem Austausch mit verschiedenen öffentlichen Stellen, die Sozialleistungen auszuzahlen, sowie mit Behörden, Gerichten und den Tiroler Polizeidienststellen, gilt es, im gesamten Bundesland Sozialmissbrauchsfälle aufzuspüren, die erforderlichen Ermittlungstätigkeiten vorzunehmen und letztlich der zuständigen Staatsanwaltschaft anzuzeigen. Regelmäßige Vernetzungstreffen fördern das wechselseitige Verständnis zwischen den einzelnen Stakeholdern (AMS, Pensionsversicherung, Finanzpolizei, Bezirksverwaltungsbehörden etc.) sowohl untereinander als auch in Bezug auf die Aufgaben der Ermittler der TF SOLBE.

Zwischenzeitlich sind den TF-SOLBE-Ermittlerinnen und -Ermittlern über **50 verschiedene Modi operandi** zu Sozialleistungsmisbräuchen bekannt. So zählen etwa die Erschleichung der Mindestsicherung trotz ausreichenden Vermögens, der Missbrauch von Pensionsleistungen durch die Vortäuschung eines Scheinwohnsitzes oder der widerrechtliche Erhalt der Familienbeihilfe sowie verbotene Auslandsaufenthalte bei

gleichzeitigem Bezug von Sozialleistungen bzw. die Erschleichung der Grundversorgung mittels falscher Identitäten zu den häufigsten Erscheinungsformen.

Im Jahr 2023 gingen in Tirol insgesamt **310 Verdachtsmeldungen** von verschiedenen Behörden und Polizeidienststellen, aber auch von Privatpersonen bei der TF SOLBE ein. Zusammen mit den selbstständig ermittelten Sachverhalten konnten schließlich **293 Verdachtsfälle** von Sozialleistungsbetrug der Staatsanwaltschaft Innsbruck angezeigt werden.

Die Strafanzeigen stiegen somit gegenüber dem Jahr 2022 **um 26 %**. Hauptsächlich handelte es sich hier um Betrugstatbestände und Urkundendelikte, die diesen Sozialmissbrauchsfällen zugrunde lagen. Hausdurchsuchungen, Kontoöffnungen, Sicherstellungen, Observationen und Festnahmen sowie Aufenthaltsermittlungen spiegeln ebenso die tägliche Arbeit der Ermittler wider, wie analysebasierte Schwerpunktkontrollen im Bereich des Taxi- und Mietwagengewerbes, der Paketverteilerzentren, der Paketdienstfahrer oder in verschiedenen Gewerbebetrieben bzw. auch auf Großbaustellen, die überwiegend in direkter Zusammenarbeit der Finanzpolizei erfolgen. Neben den erwähnten Gerichtsdelikten wurden im Jahr 2023 insgesamt **203 Verwaltungsübertretungen** (bspw. nach dem Tiroler Mindestsicherungsgesetz, dem Meldegesetz, dem Arbeitslosenversicherungsgesetz, dem Tiroler Grundversorgungsgesetz etc.) an die zuständigen Behörden angezeigt.

Die ermittelte Gesamtschadenssumme allein in Tirol belief sich 2023 auf rund **600.000 Euro**, wobei sich diese Summe aufgrund noch laufender Ermittlungen weiter erhöhen wird. Durch die Einstellung, Kürzung oder Rückforderung von Sozialleistungen wurde außerdem erheblicher weiterer Schaden abgewendet. Das Ermittlungsteam der TF SOLBE konnte in Tirol seit **Juni 2017 bis Ende 2023** auf Grundlage von **2.333 Verdachtsfällen** insgesamt **1.801 gerichtliche Straftaten** mit einer Gesamtschadenssumme von rund **6 Millionen Euro** klären.



ALLGEMEIN

35 Verkehrstote bei **34 Verkehrsunfällen** im Jahr 2023 bedeuten leider eine Zunahme um **+20 %** gegenüber den beiden Vorjahren mit jeweils **29 Verkehrstoten**. Dennoch liegt die Anzahl der Todesopfer im Straßenverkehr ca. 50 % hinter dem Wert wie noch vor 20 Jahren mit noch 65 Todesopfern. Auch der (wieder) stark ansteigende Motorradverkehr führte in Verbindung mit Schönwetterperioden und der ungebrochenen Reiselust – insbesondere in den Sommermonaten – zu mehreren schweren Verkehrsunfällen, bei denen bedauerlicherweise insgesamt elf Motorradlenkerinnen und -lenker (31 %) tödlich verletzt wurden. Zudem kamen leider sieben Fußgängerinnen und Fußgänger (20 %) und vier Fahrradlenkerinnen und -lenker (12 %) ums Leben.

Im vergangenen Jahr widmete sich die Tiroler Verkehrspolizei daher schwerpunktmäßig den Hauptunfallursachen, wie beispielsweise dem Thema **„Ablenkung im Straßenverkehr“**, welches mit **32 %** neben **Geschwindigkeit und Überholen** mit jeweils **18 %** eine der wesentlichsten Hauptunfallursachen darstellt. Im Rahmen zahlreicher Sondereinsätze mussten beispielsweise 16.110 (2022: 16.040) Lenkerinnen und Lenker wegen der Verwendung des Mobiltelefons am Steuer oder 11.300 (2022: 11.350) wegen der „Nichtverwendung des Sicherheitsgurtes“ beanstandet werden.

Auch 2023 fielen wiederum eine hohe Zahl an Geschwindigkeitsdelikten – 766.875 Delikte – an (780.240 im Jahr 2022). Aus diesem Grund widmete sich das Land Tirol gemeinsam mit der Polizei auch 2023 bewusst der gemeinsamen Verkehrssicherheitskampagne zum Thema „Geschwindigkeit“. Aber auch das Thema Alkohol und Drogen im Straßenverkehr steht weiterhin im Fokus der polizeilichen Überwachung. So konnten 2023 über 3.900 Alko-Lenkerinnen und

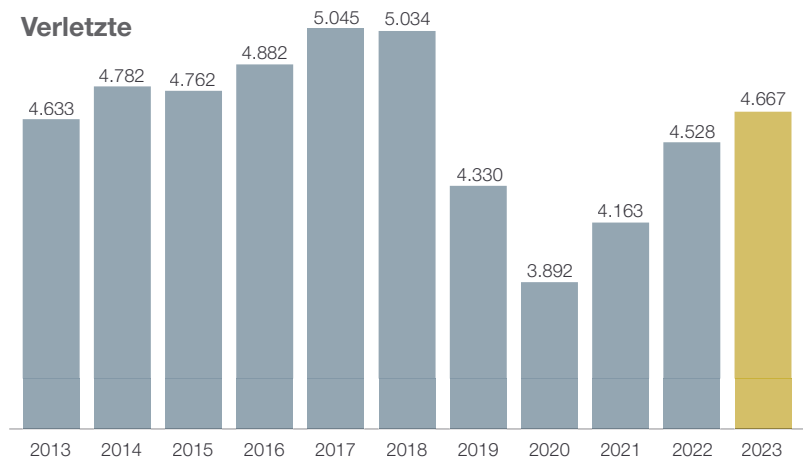
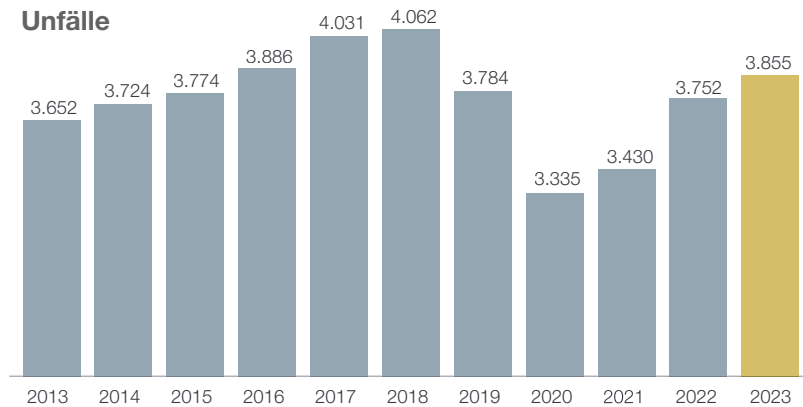
-Lenker sowie 1.000 Drogen-Lenkerinnen und -Lenker aus dem Verkehr gezogen werden.

Um auch weiterhin den aktuellen Entwicklungen gerecht zu werden und um die Verkehrssicherheit auch im heurigen Jahr weiter zu steigern, werden durch die Tiroler Polizei wieder zahlreiche Schwerpunkte im verkehrspolizeilichen Bereich gesetzt. Es ist beabsichtigt, durch präventive Bewusstseinsbildung eine nachhaltige Verhaltensänderung bei Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmern im Sinne eines respektvollen und achtsamen Umgangs im Straßenverkehr – mit einem Höchstmaß an Eigenverantwortung – zu bewirken. Oberstes Ziel der polizeilichen Verkehrsüberwachungsmaßnahmen ist es, rücksichts- bzw. verantwortungslose Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer zum Schutz anderer Personen zur Verantwortung zu ziehen.

Auch die ungebrochen hohe Anzahl an Schwerfahrzeugen, die Durchführung der Dosiermaßnahmen an der Grenze in Kufstein, der geplante Neubau der „Luegbrücke“, verbunden mit der Entwicklung eines Maßnahmenpakets für eine allfällige Einspurigkeit, stellt die Tiroler Verkehrspolizei laufend vor enorme Herausforderungen. Auch dieses Jahr wird eine Steigerung der Kontrollintensität – insbesondere entlang der bekannten Transitrouten – durch die Polizei sichergestellt werden. Durch ein Bündel an Überwachungsmaßnahmen sollen die Straßen Tirols insgesamt noch sicherer gemacht werden.

VERKEHRSPOLIZEI

VERKEHRSunFÄLLE MIT PERSONENSCHADEN



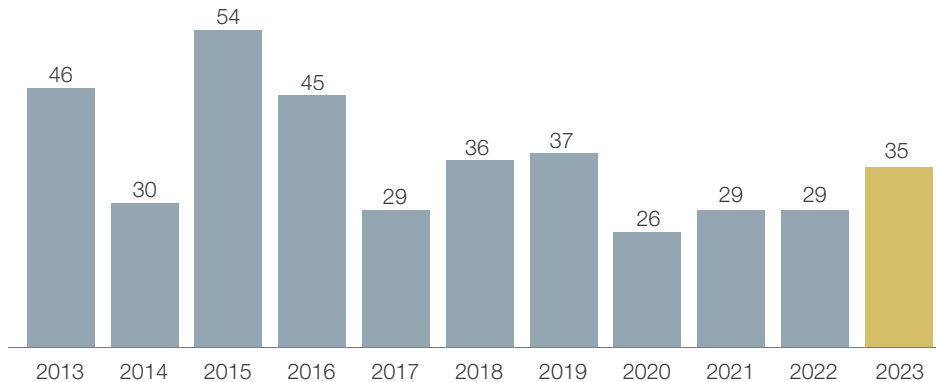
Verkehrsunfälle mit Personenschaden 2013 bis 2022
Quelle: Werte 2013–2022 offizielle ÖSTAT-Ergebnisse, 2023 vorläufige Zahlen aus der Polizeistatistik (EDD)

Obwohl sich 2023 die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden und der dabei verletzten Lenkerinnen und Lenker gegenüber dem Jahr 2022 leicht erhöht hat, ist nach Jahren des kontinuierlichen Anstiegs seit 2013 insgesamt eine Trendumkehr bei den Verletzten festzustellen. Im Jahr 2023 pendelte sich die Anzahl an **Verkehrsunfällen** mit **3.855** und **4.667 verletzten Personen** auf Vor-Corona-Niveau ein.

VERKEHRSTOTE

Im Jahr 2023 wurde im Bundesland Tirol mit 35 Verkehrstoten ein deutlich höherer Wert wie im Vorjahr verzeichnet. Eine Steigerung musste bei der Zahl der tödlich verunglückten Motorradfahrenden verzeichnet werden (von acht im Jahr 2022 auf nunmehr elf im Jahr 2023).

Leider sind im vergangenen Jahr in allen Bezirken tödlich verunfallte Personen zu beklagen. Auf Autobahnen und Schnellstraßen ereigneten sich insgesamt drei tödliche Unfälle und sieben im Stadtgebiet von Innsbruck.

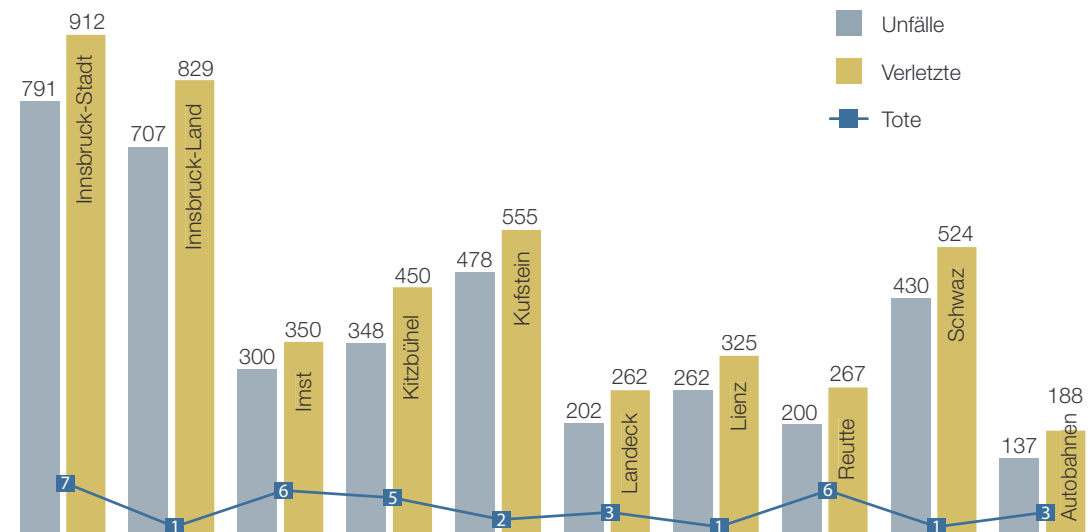


Quelle: Verkehrstote im Jahresvergleich 2013 bis 2022, offizielle ÖSTAT-Ergebnisse; 2023 vorläufige Zahlen aus der Polizeistatistik (EDD)

VERKEHRSPOLIZEI

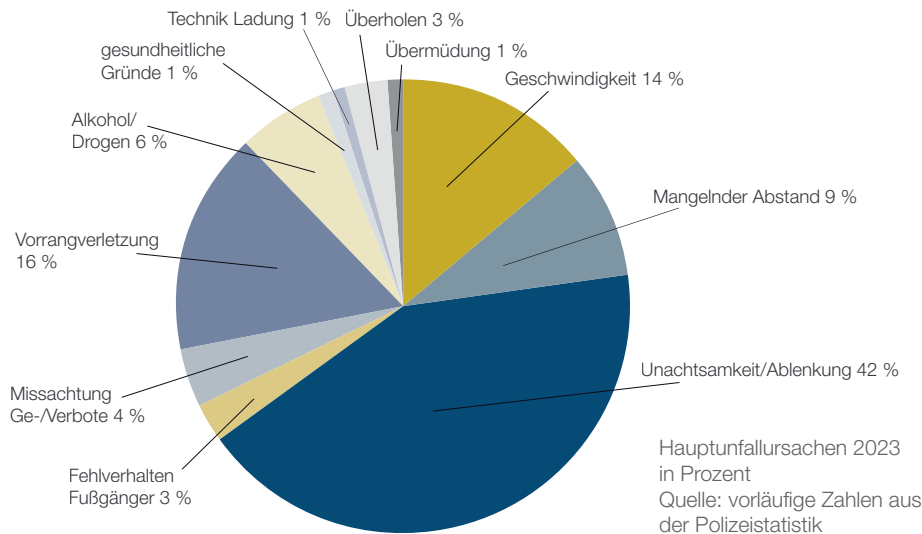
VERKEHRSunFÄLLE IN DEN BEZIRKEN

Die meisten Verkehrsunfälle ereigneten sich mit insgesamt 919 Unfällen in Innsbruck-Stadt, wobei gegenüber dem Vorjahr in fast allen Bezirken ein Anstieg zu verzeichnen ist. Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Verletzten im Bezirk Kufstein (2022: 477) und auf der Autobahn (2022: 136) blieb nahezu identisch mit dem Vorjahr. Lediglich im Bezirk Innsbruck-Land (2022: 591) ist ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen. Die wenigsten Unfälle ereigneten sich 2023 auf Autobahnen und Schnellstraßen.



Unfälle/Verletzte/Tote Bezirksübersicht 2023
Quelle: vorläufige Zahlen aus der Polizeistatistik (EDD)

HAUPTUNFALLURSACHEN FÜR VERKEHRСУNFÄLLE



ARTEN DER VERKEHRSDELIKTE

Den wesentlichen Unfallursachen wie **Unachtsamkeit, Vorrangverletzungen, Fahrgeschwindigkeit, Abstandsverhalten sowie Alkohol und Drogen im Straßenverkehr** wird besondere Aufmerksamkeit bei der Überwachung gewidmet. Die Zahlen haben sich im vergangenen Jahr 2023 im Großen und Ganzen wiederum auf den langjährigen Schnitt eingependelt. Im Bereich der Alkohol- und Drogendelikte ist nach wie vor eine starke Steigerung festzustellen. Auch die Zahlen **„mangelnde Kindersicherung“** und **„Telefonieren am Steuer“** haben sich deutlich nach oben entwickelt. Leichte Rückgänge sind im Bereich Schwerverkehr (Lenk-/Ruhezeiten, technische Mängel, Überladung) zu verzeichnen.

Bei den **Alkoholdelikten** lagen auch im vergangenen Jahr die Promillewerte in zwei Drittel der Fälle (2.603) bei 0,8 oder mehr (inklusive Verweigerungsdelikte). Bei etwa einem Drittel der Fälle (1.301) ergaben sich Werte unter 0,8 Promille (0,5–0,79 Promille).

VERKEHRSPOLIZEI

Eine deutliche Zunahme gab es auch wiederum im Bereich „Drogen im Straßenverkehr“. Insgesamt mussten bereits über 1.000 **Drogen-Lenkerinnen und -Lenker** angehalten und der Behörde angezeigt werden (2022: 601). Der verstärkte Einsatz von speziellen Drogen-Testgeräten sowie der Einsatz von speziell geschulten Beamtinnen und Beamten haben sich besonders bewährt.

An den Schwerverkehrskontrollstellen am Brenner, in Radfeld, in Kundl sowie in Nauders, Musau und Leisach wird der überwiegende Teil der Übertretungen im Bereich **Lenk- und Ruhezeiten** (11.927), **technische Mängel** (11.904) und **Überladungsdelikte** (8.944) festgestellt. Für die Bezirke Reutte und Imst steht zur Intensivierung der Verkehrskontrollen über den Fernpass bereits seit 2019 eine eigene Schwerverkehrskontrollgruppe zur Verfügung, welche neben Nauders, Musau und Leisach einen wesentlichen Beitrag in Bezug auf die Kontrolldichte des Schwerverkehrs leistet.

Anzahl der Übertretungen	2020	2021	2022	2023
Geschwindigkeit	502.742	532.666	780.240	766.874
Alkoholtest	132.737	146.034	195.041	227.314
Alkoholdelikte	3.032	3.369	3.863	3.904
Drogen im Straßenverkehr	418	556	601	1.049
Abstand	20.103	19.699	23.437	20.381
Gurt	11.047	10.398	11.352	11.300
Kindersicherung	466	564	731	874
Telefonieren	13.838	14.602	16.040	16.110
Lenk-/Ruhezeiten	12.999	16.289	19.394	11.927
Überladungsdelikte	11.722	9.156	9.789	8.944
Ladungssicherung	944	802	983	852
Gefahrgutmängel	1.213	1.053	1.051	1.372
Technische Mängel	10.113	10.548	12.294	11.904
Sonstige Verkehrsdelikte STVO/KfG	100.066	100.575	113.892	117.338
	687.759	720.277	993.667	972.829



ALLGEMEINES

Da die Gesetze nicht an der Waldgrenze enden oder an Höhengschichtlinien gebunden sind, ist die Alpinpolizei gefordert, die Einhaltung der Gesetze auch im alpinen Gelände zu gewährleisten.

Die Alpinpolizei im Überblick:

- An der Spitze steht der Leiter des Alpindiensts, unterstützt vom Landesausbildungsleiter auf Ebene der Landespolizeidirektion
- 156 Bedienstete, aufgeteilt auf acht alpine Einsatzgruppen in den Bezirkspolizeikommandos
- Auf den Tiroler Polizeiinspektionen gibt es:
 - 32 staatlich geprüfte Polizeiberg- und -schiführer (davon vier Polizeibergführerinnen)
 - 36 Hochalpinistinnen und Hochalpinisten
 - 48 Alpinistinnen und Alpinisten
 - 40 Alpinistinnen und Alpinisten – Piste

Organisatorisch sind die für den Alpindienst ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Ausnahme der alpinen Einsatzgruppenleiterinnen und -leiter im allgemeinen polizeilichen Regeldienst integriert und werden bei Bedarf zu exekutivdienstlichen Aufgaben im alpinen Gelände herangezogen.

Die Ausbildung Alpinist/-in – Piste, Alpinist/-in und Hochalpinist/-in wird vom jeweiligen Bundesland auf Landesebene organisiert und abgewickelt. Ab der Qualifikation staatlich geprüfter Polizeiberg- und -schiführer/-in wird die Ausbildung auf Bundesebene durchgeführt.

Der exekutive Sicherheitsdienst im alpinen Gelände stellt eine besondere Herausforderung dar. Aus diesem Grund ist es unabdingbar, eine **hochwertige, fundierte und themenzentrierte Ausbildung durchzuführen**, um einerseits die Sicherheit der eingesetzten Bediensteten zu gewährleisten und andererseits eine professionelle Unfallaufnahme sicherstellen zu können.

ALPINPOLIZEI

Von der Alpinpolizei werden auch die Flugretterinnen und Flugretter (Flight Operator) für die Flugpolizei gestellt, ebenso die Koordination und Organisation des operativen Einsatz- und Ausbildungsbetriebs. Im Alpinjahr 2022/23 wurden von den 13 Flugretterinnen und -rettern 587 Einsätze durchgeführt.

Im Jahr 2023 war die Alpinpolizei insgesamt **54.555 Stunden** im Einsatz. Das bedeutet ein Plus von **4 %** zum Vorjahr. Für die Suche nach vermissten Personen waren **37 % mehr Einsatzstunden** erforderlich. Die Gesamtanzahl an Suchaktionen im alpinen Gelände ist von 86 auf 97 Sucheinsätze angestiegen. **Das bedeutet eine zusätzliche Herausforderung für die Alpinpolizei, da es sich bei den Sucheinsätzen im alpinen Gelände um sehr komplexe Einsätze mit hohem Personalaufwand handelt.** Der Aufwand für die Ermittlungstätigkeit ist um **6 % angestiegen**.

Die Zahl der tödlichen Alpinunfälle ist nach wie vor hoch. Die Zahl der gesamten Alpinunfälle ist **von 9.038 auf 9.758 Alpinunfälle** gestiegen. Die Intensität, der Umfang und die Komplexität der Einsätze steigt aufgrund des Klimawandels stark an. In schneearmen Wintern spielen z. B. die sogenannten „Pistenrandunfälle“ eine wesentliche Rolle.

Einsatzstunden im Alpindienst

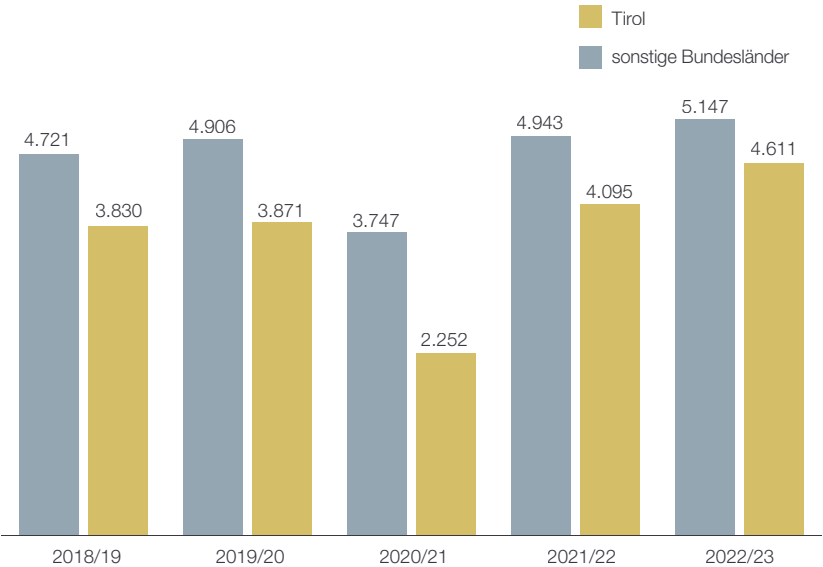
	2022	2023
Ermittlungstätigkeit	32.647	34.530
Suchaktionen im alpinen Gelände	835	1.140
Sonstige Tätigkeiten im Rahmen des Alpindiensts	45.132	46.533

Quelle: Elektronische Dienstdokumentation (EDD)

ALPINUNFALLSTATISTIK

In der Saison 2022/23 ereigneten sich im Bundesland Tirol im Vergleich zu den anderen Bundesländern wie in den vergangenen Jahren **ca. 47 % der gesamten Alpinunfälle** in Österreich.

Nachstehende Diagramme stellen die Entwicklung der Alpinunfälle im Jahresvergleich dar. Der jährliche Beobachtungszeitraum umfasst die Zeit von 1. November bis 31. Oktober des Folgejahres (Sommer- und Wintersaison).

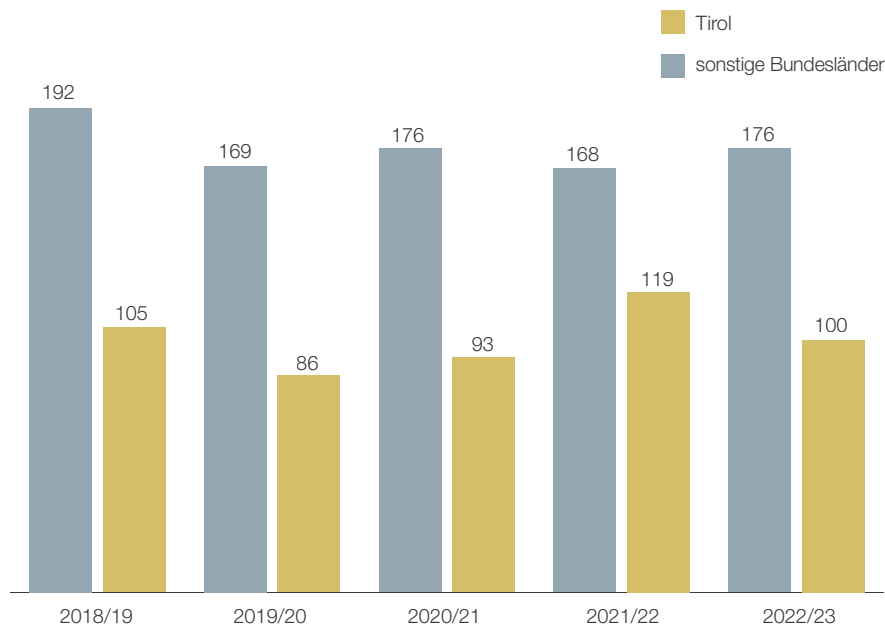


Entwicklung der Alpinunfälle (Vergleich Tirol zu den anderen Bundesländern)
Quelle: Kuratorium für alpine Sicherheit

ALPINPOLIZEI

ALPINTOTE

Die Alpinpolizei erhebt in Tirol im langjährigen Schnitt ca. 3.700 Alpinunfälle, durchschnittlich hundert davon enden tödlich. In der Saison 2022/23 waren es genau **4.611 Unfälle** mit **100 Toten**. **Österreichweit verstarben 276** Personen bei Unfällen in den Bergen. Der Bergsport boomt, die Tiroler Tourismuswirtschaft verzeichnet kontinuierlich eine Zunahme bei den Nächtigungszahlen, und trotzdem bewegt sich die Zahl der tödlichen Unfälle im Bereich des statistischen Mittelwerts. Mehr als **40 %** dieser Unfälle passieren **beim Bergwandern**.



Entwicklung Alpintote 2018/19 bis 2022/23
Quelle: Kuratorium für alpine Sicherheit

ALPINPRÄVENTION

Die Alpinprävention stellt einen immer wichtiger werdenden Teilbereich im Polizeialltag dar. Durch die stark schwankenden Wetterbedingungen werden Touren im alpinen Gelände immer anspruchsvoller und schwieriger einzuschätzen. Auf diese Entwicklungen muss aufmerksam gemacht werden. Da die im Alpindienst tätigen Beamtinnen und Beamten nicht ständig zur Verfügung stehen, wird die Präventionsarbeit der Alpinpolizei von anderen Organisationen wie z. B. Kuratorium für alpine Sicherheit, ÖAV, Bergrettung oder ziviler Bergführerverband, ÖSV, ÖBH usw. unterstützt. Ein gutes Netzwerk steigert dabei die Effektivität und Effizienz der alpinpräventiven Arbeit.

Dabei sind Veranstaltungen ein wesentlicher Bestandteil der Prävention. Folgende wurden in den letzten Monaten organisiert und durchgeführt:

- Teilnahme an Symposien, Workshops, Kick-off-Veranstaltungen zum Thema Prävention im alpinen Gelände
- Durchführung von Vorträgen an Schulen
- Präsenz in den sozialen Netzwerken durch das Teilen von Inhalten des Lawinenwarndiensts, der Lawinenkommissionen sowie der Bergrettung
- Teilnahme an Veranstaltungen von Gemeinsam.Sicher (GESI) und an Messen
- Grenzüberschreitende Übungen mit der deutschen Alpinpolizei
- Diskussionsplattform

Es wird sehr stark auf **bewusstseinsbildende Maßnahmen** gesetzt, um das Gefahrenradar im Bergsportbereich zu sensibilisieren und dadurch die Anzahl der Unfälle zu minimieren.

Im Rahmen dieser Veranstaltungen wurden folgende Inhalte vermittelt: Notfallmaßnahmen Lawine, Ausrüstungskunde, Menschenrettung, Tourenplanung, Lawinenlagebericht, Verhalten bei den einzelnen Gefahrenstufen, Sensibilisierung im Hinblick auf die jeweils vorherrschende Lawinengefahrenstufe und auch die Ernsthaftigkeit der Warnungen.



GSOD – GROSSER SICHERHEITS- UND ORDNUNGSDIENST/DIENSTHUNDE

EINSATZEINHEIT TIROL (EE/T)

2023 absolvierte die Einsatzeinheit Tirol (EE/T) **21.118 Einsatzstunden**. Insgesamt rückte die Einsatzeinheit Tirol zu **51 Einsätzen**, davon **zwölf in anderen Bundesländern**, aus. Derzeit hat die Einsatzeinheit Tirol 220 Mitglieder inklusive der Spezialausbildungen wie BeSi (Beweissicherer), IFEX (Impulslöschgerät), MZP (Mehrzweckpistole) und Greiftrupp/Greifzug. Es konnten 2023 alle Aus- und Fortbildungen ohne Einschränkung durchgeführt werden. Dabei fielen insgesamt 10.344 Stunden an.

Im Bundesausbildungszentrum Wiesenhof in Absam wurden fünf Klassen in den Grundlagen des „Großen Sicherheits- und Ordnungsdienstes“ (GSOD) geschult. Im April 2023 fand die Ausbildung für zehn neue Polizistinnen und Polizisten der Einsatzeinheit und 36 neue Bedienstete für die Bereitschaftseinheit in der Frundsberg Kaserne in Vomp statt.

	2021	2022	2023
Fußball	8	26	24
Sonstige Einsätze	19	21	27
CMG-Demos ¹ (COVID-19)	49	5	0
Anzahl Einsätze gesamt	76	52	51
Davon in anderen Bundesländern	6	9	12
Einsatzstunden gesamt ohne RRS ²	15.419	16.650	15.686
Einsatzstunden nur RRS	23.455	0	5.432

Quelle: Zahlen aus der Polizeistatistik

¹ Corona-Maßnahmen-Gegnerinnen und -Gegner

² Robuste-Raumschutz-Streifen (RRS), besonders ausgebildete Beamtinnen und Beamten
z.B. für Anti-Terror-Streifen

GSOD – GROSSER SICHERHEITS- UND ORDNUNGSDIENST/DIENSTHUNDE

Im Zeitraum von 27. bis 29. März 2023 fand die Gas-Konferenz in Wien statt. Die EE-Tirol unterstützte die dortigen Kolleginnen und Kollegen mit 60 Polizistinnen und Polizisten.

Aufgrund des Nahostkonflikts wurden im Oktober 2023 die Robusten-Raumschutz-Streifen (zwei Streifen mit je drei Bediensteten) von 10:00 bis 20:00 Uhr bzw. am Wochenende bis 23:00 Uhr im Stadtgebiet von Innsbruck wiederaufgenommen, die bis dato andauern.

GSOD – GROSSER SICHERHEITS- UND ORDNUNGSDIENST/DIENSTHUNDE

POLIZEIDIENSTHUNDEWESEN TIROL

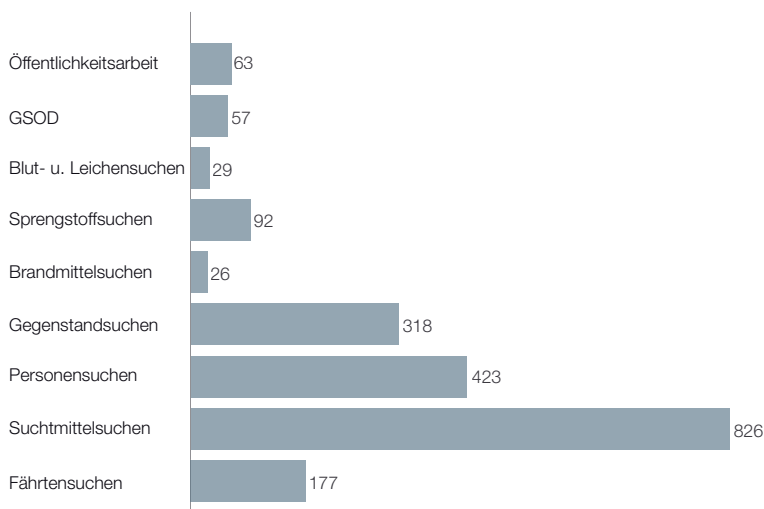
Im Jahr 2023 standen in Tirol zur Unterstützung der täglichen Polizeiarbeit **27 Polizeidiensthundeführerinnen und -führer** mit 26 einsatzfähigen Diensthunden zur Verfügung. Derzeit stehen fünf Junghunde in Ausbildung zum Polizeidiensthund.

Insgesamt wurden unsere vierbeinigen Kollegen zu **4.575 Einsätzen** angefordert.

Es wurden von den Hundeführerinnen und -führern **1.967 Unterstützungstreifen** durchgeführt und die Diensthunde aufgrund ihrer spezifischen Ausbildungen in den verschiedensten Bereichen eingesetzt.

Durch den Einsatz von Suchtmittelspürhunden der Landespolizeidirektion Tirol konnten 2023 insgesamt **26 Kilogramm Suchtmittel** sichergestellt werden.

Für Diensthundestreifen wurden im Jahr 2023 insgesamt **13.604 Stunden** aufgewendet.



Einsatzbereiche Diensthunde nach spezifischen Anforderungen
Quelle: Elektronische Dienstdokumentation (EDD)



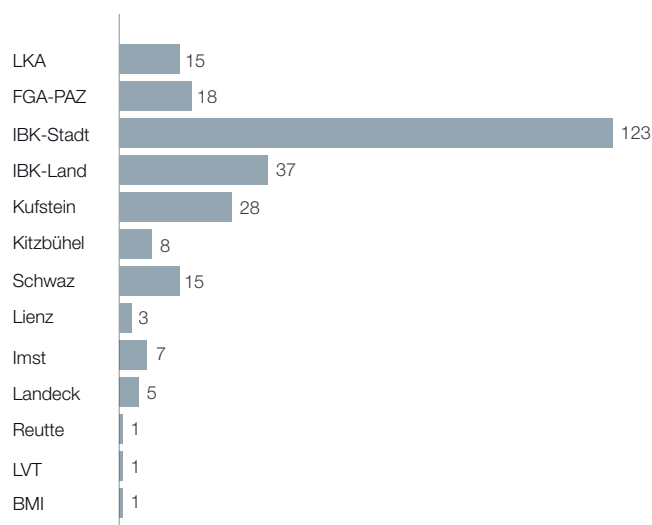
SCHNELLE REAKTIONSKRÄFTE (SRK)

SCHNELLE REAKTIONSKRÄFTE TIROL (SIG UND BE) – 2023

Die **Schnellen Reaktionskräfte** (SRK) sind in der LPD Tirol, Einsatzabteilung, implementiert und setzen sich derzeit aus der Dienstführung, der Schnellen Interventionsgruppe (SIG) mit einem Stammpersonal von 24 Polizistinnen und Polizisten sowie zehn Poolbediensteten und der Bereitschaftseinheit (BE) mit einem Stammpersonal von drei Exekutivbediensteten und 18 Beamtinnen und Beamten im Rotationsbetrieb zusammen.

Über die Landesleitzentrale (LLZ) wurde die SIG im Zuge ihres Streifen-diensts zu **2.015 Einsätzen** angefordert. Dabei leisteten die Bediensteten der **SIG 42.707 Stunden** an Streifentätigkeit bei insgesamt **1203 Streifen**. Zu spezifischen (BGE¹) Einsätzen, wie z. B. einem Einsatz mit einer Person mit Messer, wurde die SIG **906-mal** gerufen.

Zusätzlich wurde die SIG von den verschiedenen Organisationseinheiten innerhalb der LPD Tirol **262-mal** für Unterstützungsleistungen angefordert, welchen allesamt entsprochen werden konnte.

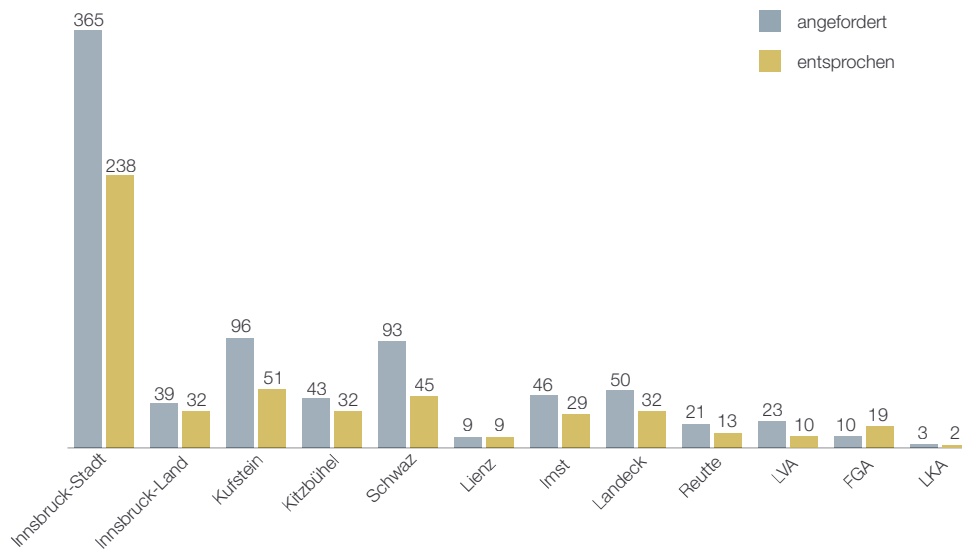


SIG-Anforderungen nach Bezirk (2023), Quelle: polizeiinterne Aufzeichnungen

¹ Besonders gefährliche Einsätze

SCHNELLE REAKTIONSKRÄFTE (SIG/BE)

Die Bereitschaftseinheit (BE) operiert in Gruppenstärke (sechs Bedienstete) und wurde im Jahr 2023 von den verschiedenen Organisationseinheiten innerhalb der LPD Tirol zu **798** Unterstützungsleistungen angefordert. Davon konnten **512** geleistet werden. Die LLZ forderte die Bereitschaftseinheit zusätzlich zu **399** Einsätzen bzw. Unterstützungsleistungen an. Insgesamt wurden von der BE **25.079** Einsatzstunden geleistet.



BE-Anforderungen nach Bezirk (2023)
Quelle: polizeiinterne Aufzeichnungen



LANDESLEITZENTRALE (LLZ) TIROL

Die Landesleitzentrale ist mittlerweile im 5. Bestandsjahr. Während der laufende Betrieb sehr gut funktioniert und die Landesleitzentrale mittlerweile eine große Akzeptanz genießt, kommt es im Hintergrund laufend zu Weiterentwicklungen und Verbesserungen.

Im Jahre 2023 wurde bei der LLZ Vorarlberg eine direkte Schnittstelle zur Leitstelle getestet. Da dieser Test positiv verlief, wird dieses Projekt im Frühjahr 2024 auf ganz Tirol ausgedehnt, was den direkten Austausch von Einsätzen zwischen der LLZ Tirol und der Leitstelle Tirol ermöglichen wird. Die Zusammenarbeit unter den Landesleitzentralen wurde verstärkt, sodass teilweise Notrufentgegennahme und Disponierung gegenseitig übernommen wurden. Auch die Zusammenarbeit zwischen deutschen Einsatzzentralen und Grenzdienststellen mittels Digitalfunk wurde eingerichtet und positiv getestet.

Im Bereich ELKOS Connect wurden verschiedene GIS¹-Karten eingespielt, die eine bessere Darstellung des Einsatzorts und des Anfahrtswegs ermöglichen.

Im Jahr 2023 sind die Anrufeingänge wieder um **ca. 14 %** auf rund **400.000 Anrufe** angestiegen. Darin enthalten sind großteils Anrufe über die Notrufnummern 133 und 112. Vermehrt langen auch automatisierte Anrufe über Fahrzeugsysteme wie eCall² oder auch dazwischengeschaltete Notrufzentralen bei der LLZ ein. Die diversen Notruf-Apps sowie die verschiedenen Erweiterungen der Smartphone-Hersteller sorgen auch für einen erhöhten Anrufeingang.

Daraus resultiert zudem eine Steigerung der Einsätze auf ca. **112.000 polizeiliche Interventionen**, die von den Leitstellendisponentinnen und -disponenten koordiniert wurden. Das sind im Schnitt **täglich über 1.100 eingehende Anrufe und ca. 307 Einsätze**, die auf zehn hochmodernen Einsatztischen von den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen

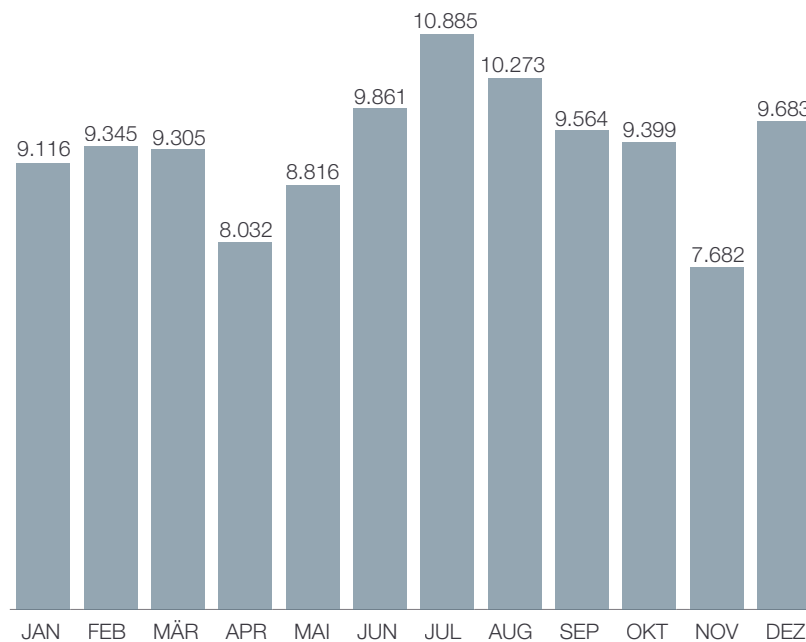
¹ Digitalisierte Landkarte

² Notrufsysteme der verschiedenen Fahrzeugherstellern

LANDESLEITZENTRALE (LLZ) TIROL

der LLZ bearbeitet wurden. Auf fünf Sprechgruppen wurden tirolweit **täglich zwischen 130 und 180 Streifen** und verschiedenste „Sonderkräfte“ (Alpindienst, Tatortdienst, Diensthunde etc.) koordiniert.

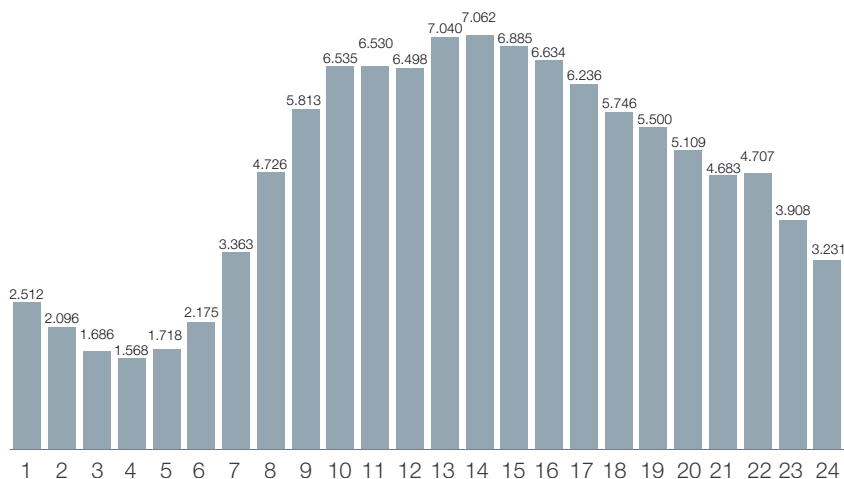
Zudem wurden von den Bediensteten der LLZ ca. **3.000 Fehlalarme** abgearbeitet und **elf Alarm- bzw. Großfahndungen** geleitet.



Einsatzgeschehen nach Monat (2023)
Quelle: ELKOS

Der Mittelwert des monatlichen Einsatzgeschehens lag im Jahr 2023 bei **ca. 9.330** Einsätzen. Dies entspricht im Vergleich zum Mittelwert des Vorjahres (ca. 8.300) einer **Steigerung von ca. 12 %**. Der Juli war mit **10.885** Ereignissen der einsatzstärkste Monat.

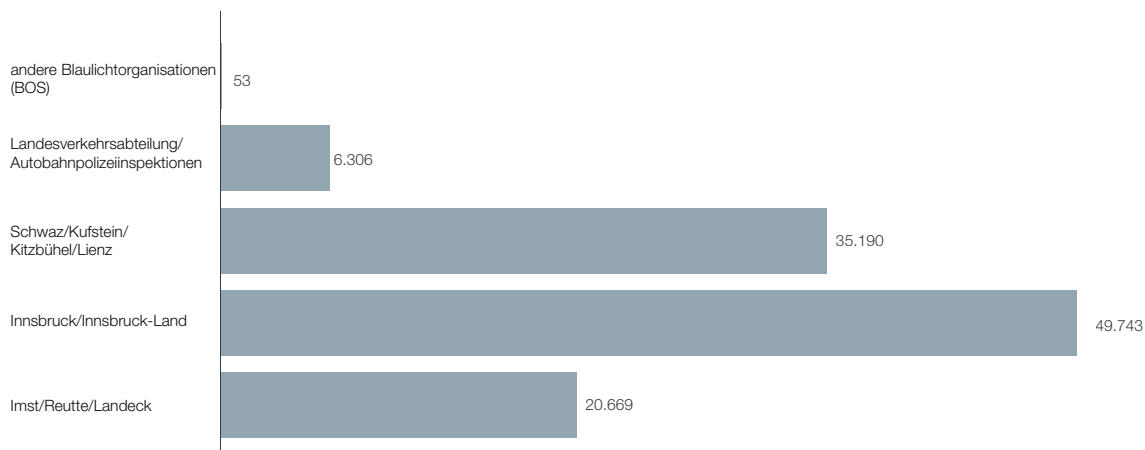
LANDESLEITZENTRALE (LLZ) TIROL



Einsatzgeschehen nach Tageszeit (2023)

Quelle: ELKOS

In der Zeit von 09:00 Uhr bis 22:00 Uhr war die Einsatzhäufigkeit am höchsten. Wie im Vorjahr gingen die Einsatzzahlen ab 24:00 Uhr zurück und erreichten um 04:00 Uhr ihren Tiefstand. Die Höchstwerte mit über 6.000 Einsätzen wurden 2023 in der Zeit von ca. 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr registriert.



Einsätze nach Funkgruppenbereich (2023)

Quelle: ELKOS



KOMPETENZZENTRUM SICHERES ÖSTERREICH, LANDESKLUB TIROL



KOMPETENZZENTRUM SICHERES ÖSTERREICH, LANDESKLUB TIROL

Das Kompetenzzentrum Sicheres Österreich, Landesklub Tirol, hat es sich mit seinen drei Präsidenten, dem Landespolizeidirektor **Mag. Helmut Tomac**, dem Vorstandsvorsitzenden der Moser Holding AG **Mag. Hermann Petz** und dem Vorstand der Raiffeisen-Landesbank Tirol AG **MMag. Reinhard Mayr** sowie den fünf Kooperationspartnern Land Tirol, Polizei, AK Tirol, RLB Tirol und Tiroler Tageszeitung in Zusammenarbeit mit den weiteren 14 KSÖ-Tirol-Mitgliedern zum Ziel gesetzt, ein Netzwerk für mehr Sicherheit für die Tiroler Bevölkerung zu knüpfen.

Neben den jährlichen Aktivitäten wie Sicherheitsevent, Round Table der Mitglieder, Ehrung couragierter Bürgerinnen und Bürger und der Auflage von Broschüren und Ratgebern organisiert das KSÖ Tirol auch immer wieder aus aktuellem Anlass hochrangige Diskussionsveranstaltungen oder engagiert sich für aktuelle Sicherheitsthemen wie beispielsweise Kinderpolizei, Gewalt in der Privatsphäre oder Sicherheit im Internet.



AKTIVITÄTEN DES KSÖ LANDESKLUBS TIROL IM JAHR 2023

August 2023: Auflage von 15.000 Stück der Broschüre „Sicher im Internet“ für Schülerinnen und Schüler – Kooperation mit der Raiffeisen-Landesbank Tirol AG.

September 2023: Präventionsprojekt „Social-Media-Krake“ zum Thema Rechtsextremismus. Ausrollen und aktives Vernetzen mit anderen Organisationen sowie Printmedien und digitalen Informationsformen. Vermitteln der Projektinhalte an Schulen und sonstigen Jugendeinrichtungen in Form von Präventionsvorträgen.

Herbst 2023: Kinderpolizeitour in Kooperation mit der Tiroler Bildungsdirektion, den KSÖ-Partnern, der Tiroler Versicherung, der Feuerwehr, dem Roten Kreuz und den Gemeinden und Städten. In sieben Bezirken wurden über 6.000 Kinder in Verkehrssicherheit mit dem Schwerpunkt „Toter Winkel“ geschult. Im Mai 2024 wird die Tour aufgrund des großen Andrangs fortgesetzt.

05.10.2023: Round Table der KSÖ-Tirol-Mitglieder mit Staatssekretär Florian Tursky, Landesrätin Astrid Mair und Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac.

05.10.2023: Sicherheitsevent 2023 im Congress Innsbruck mit 300 geladenen Festgästen.

25.10.2023: Auflage von 120.000 Stück der Broschüre SICHER.TIROL zum Thema „Künstliche Intelligenz“ – Beilage zur Printausgabe der Tiroler Tageszeitung.

21.11.2023: Ehrung „Couragierte Bürgerinnen und Bürger 2023“ im Landhaus in Innsbruck mit Landeshauptmann Anton Mattle, Landesrätin Astrid Mair und Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac.





ORGANISATION

ORGANISATIONSENTWICKLUNG

- Im Jahr 2023 wurde von der Tiroler Polizei ein Schwerpunkt auf den resilienten¹ Ausbau der Bezirkspolizeikommanden und Dienststellen am Sitz der Bezirkshauptmannschaften als Teil der **Krisenvorsorge**, insbesondere im Hinblick auf **Blackout- und Energiemangellagen**, gelegt. Nach intensiver Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartnerinnen und -partnern wurden die organisatorischen Regelungen der Tiroler Polizei in einem Handbuch zusammengefasst.
- Mit 1.11.2023 ging die neue **PI Brenner FGP** als operative Dienststelle in Unterordnung zur **Fremden- und Grenzpolizeilichen Abteilung** im Grenzmanagementzentrum direkt an der Brennergrenze in Betrieb. Zu den Aufgaben dieser Fachinspektion zählen fremdenpolizeiliche Kontrollen im Bahnverkehr im Wipptal sowie auf dem hochrangigen Straßennetz im gesamten Bundesland.
- Mit 31.12.2023 wurde das Landesamt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung (LVT) vom neu organisierten **Landesamt Staatsschutz und Extremismusbekämpfung (LSE)** abgelöst, welches mit 1.1.2024 eingerichtet wurde.

AUSBLICK 2024:

- **Implementierung der Kriminaldienstreform**
- **Personelle Anpassung** an die bereits umgesetzte Neuorganisation im Bereich des **Landesamts Staatsschutz und Extremismusbekämpfung (LSE)**
- Ausstattung aller Polizeistreifen mit **Defibrillatoren der neuesten Generation**

¹ Notstromversorgt und für Krisenfälle besonders ausgerüstet

SICHERHEITZENTRUM TIROL

Mit Jahresende waren die fünf Neubauteile zum größten Teil fertiggestellt.

Ausblick

Die Vermieterin, ARE Austrian Real Estate (ARE), wird die ersten Bauteile im zweiten Quartal 2024 an die Polizei übergeben, sodass der Erstbezug von einigen Organisationseinheiten der Tiroler Polizei ins Sicherheitszentrum (SIZE) erfolgen kann. Anschließend erfolgt die Sanierung der beiden Bestandsobjekte. Das Sicherheitszentrum Tirol wird voraussichtlich Ende 2025 fertiggestellt und in den Vollbetrieb gehen.



www.polizei.gv.at